

70 Jahre VERBUND. Wir gestalten die Energiezukunft.



Verbund
Am Strom der Zukunft

VERBUND AG
Geschäftsbericht 2016

Inhalt

Drei-Jahres-Vergleich	6
Organe der Gesellschaft	7
Bericht des Aufsichtsrats	10
Lagebericht	13
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	14
Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales	29
Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten	42
Bericht über Zweigniederlassungen	44
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	45
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	46
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	48
Jahresabschluss	51
Bilanz	52
Gewinn- und Verlustrechnung	53
Entwicklung des Anlagevermögens	54
Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens	56
Fristigkeitspiegel	58
Anhang - Erläuterungen	62
Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB	80
Bestätigungsvermerk	82
Glossar	87

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Drei-Jahres-Vergleich

	in Mio. €, %		
	2014	2015	2016
Umsatzerlöse ¹	1.673,6	435,0	420,9
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	243,2	166,2	356,8
Ergebnis vor Steuern	69,1	39,4	267,0
Jahresüberschuss ¹	279,2	143,7	272,5
Bilanzgewinn	100,8	121,6	100,8
Bilanzsumme ¹	6.311,1	5.536,7	5.473,8
Anlagevermögen	5.816,5	5.082,2	4.871,3
Investitionen in Sachanlagen	1,6	0,9	0,7
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,8	1,7	1,5
Eigenkapital ¹	2.271,3	2.314,3	2.465,2
Umsatzrentabilität (ROS) ¹	14,5%	38,2%	84,8%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	3,0%	1,7%	11,5%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI) ¹	4,4%	2,6%	6,4%
Return on Capital Employed (ROCE) ¹	3,2%	2,3%	5,3%
Eigenkapitalquote ¹	36,0%	41,8%	45,0%
Schuldentilgungsdauer	12,8	26,1	6,5
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	214,4	428,2	126,6
Gearing	164,6%	114,2%	107,7%
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	-327,2	-400,2	-227,7
Nettoverschuldung	3.738,4	2.643,4	2.653,8
Kurzfristige Schulden	1.174,9	585,9	915,4
Kurzfristiges Vermögen	847,7	185,6	687,8
Höchstkurs	16,7	17,3	15,8
Tiefstkurs	13,7	11,6	10,0
Letztkurs	15,3	11,9	15,2
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	0,29	0,35	0,29
Dividenden-Rendite	1,90%	2,95%	1,91%
Betriebswirtschaftlicher Personalstand	181,4	152,7	140
Stromabgabe Konzern (GWh)²	54.359	55.238	58.855

¹ Die Vorjahreskennzahlen wurden gemäß den Ausweisänderungen des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 angepasst. // ² inklusive Systembedarf

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2018
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Johann Sereinig Vorsitzender-Stellvertreter	1952	1.1.1994	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	1953	1.4.2011	31.12.2018

Aufsichtsrat

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gilbert Frizberg Vorsitzender Geschäftsführer der FI Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH, der Transfer Industries GmbH und der Hereschwerke GmbH; geschäftsführender Gesellschafter der Franz Heresch & Co GmbH	1956	16.3.2000	o. HV 2020
Prof. Dipl.-Ing. Dr. Michael Süß 1. Vorsitzender-Stellvertreter Vorsitzender der Geschäftsführung der Georgsmarienhütte Holding GmbH; Aufsichtsrat der Herrenknecht AG (Mitglied) und der Oerlikon AG (Verwaltungsratspräsident); Renova AG (Manager); Süß Management Systems und Süß Film (Gesellschafter)	1963	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Elisabeth Engelbrechtsmüller-Strauß 2. Vorsitzender-Stellvertreterin CEO der Fronius International GmbH; Mitglied des Board of Trustees des Institute of Science and Technology	1970	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Harald Kaszanits Kabinettschef des Vizekanzlers und Bundesministers; Generalsekretär Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	1963	7.4.2010	o. HV 2020
Mag. Dr. Martin Krajcsir Generaldirektor der Wiener Stadtwerke Holding AG; Aufsichtsrat der Wiener Stadtwerke Finanzierungs-Services GmbH (Vorsitzender), der IWS TownTown AG (Vorsitzender), der B&F Wien – Bestattung und Friedhöfe GmbH (Vorsitzender), der Wien Energie GmbH (Mitglied) und der Wiener Netze GmbH (Vorsitzender-Stv.); Aufsichtsratsmitglied der Burgenland Holding AG	1963	9.4.2014	o. HV 2020
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr Sprecher des Vorstands der EVN AG; Vorsitzender des Aufsichtsrats der Netz Niederösterreich GmbH, der Rohöl-Aufsuchungs AG und der RAG-Beteiligungs-AG	1953	13.4.2011	o. HV 2020

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Werner Muhm Direktor der Arbeiterkammer Wien und der Bundesarbeitskammer (bis 30.6.2016); Aufsichtsrat der Wiener Städtischen Versicherung, der AWH Beteiligungsges.m.b.H., der Kommunalkredit Austria AG und der KA Finanz AG; Generalrat der OeNB; Vorstand der Leopold Museum Privatstiftung	1950	22.4.2015	o. HV 2020
Dr. Susanne Riess Vorsitzende des Vorstands der Bausparkasse Wüstenrot AG; Aufsichtsrat der Wüstenrot Versicherungs-AG (Vorsitzende), der Wüstenrot stambena šteditonica d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot životno osiguranje d.d., Kroatien (Vorsitzende), der Wüstenrot Fundamenta-Lakáskassa Zrt., Ungarn (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot stavebná sporiteľňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende), der Wüstenrot poisťovňa a.s., Slowakei (Stv. Vorsitzende), und in der IHAG Privatbank Zürich (Verwaltungsratsmitglied)	1961	22.4.2015	o. HV 2020
Mag. Jürgen Roth Geschäftsführender Gesellschafter der Tank Roth GmbH; Aufsichtsrat des ICS Internationalisierungszentrum Steiermark GmbH (Vorsitzender) und der ELG (Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H.)	1973	22.4.2015	o. HV 2020
Christa Wagner Geschäftsführende Gesellschafterin der Josko Immobilien GmbH; Aufsichtsrat der Eurosun a.s.; Gesellschafterin der Josko Holding Gesellschaft m.b.H.	1960	7.4.2010	o. HV 2020

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.

Arbeitnehmervetreter

Name	Geburtsjahr		
Anton Aichinger Vorsitzender der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1955	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH (Vorsitzender-Stv.) und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dr. Isabella Hönlinger Betriebsratsvorsitzende	1971	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner Betriebsratsvorsitzende	1951	von 29.8.2006 bis 1.9.2016	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dipl.-Ing. Hans Pfau Betriebsratsvorsitzender	1953	seit 1.9.2016	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Joachim Salamon Zentralbetriebsrat	1956	von 25.10.2006 bis 1.9.2016	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervetreter durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen haben für VERBUND, Österreichs führendes Stromunternehmen, auch das Geschäftsjahr 2016 geprägt. Mit einer fokussierten strategischen Ausrichtung und der konsequenten Umsetzung umfassender Restrukturierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen gelang es VERBUND dennoch, die profitable und nachhaltige Entwicklung fortzusetzen. So konnte trotz widriger Marktbedingungen erneut ein gutes Ergebnis erzielt werden. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

Erfüllung der Aufgaben Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 in sieben Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 89 %. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten, sodass stets alle Mitglieder involviert waren. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in wesentlichen zukunftsorientierten Fragen, insbesondere zur Struktur und zur Strategie des Unternehmens, beraten und entsprechend der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Die Kontrolle, die in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Zudem gab es regelmäßig Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden.

Unter den wichtigsten Entscheidungen des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr sind neben der Feststellung des Jahresabschlusses und der Genehmigung des Konzernbudgets vor allem der Grundsatzbeschluss betreffend Prüfung aller Optionen für das Kraftwerk Mellach sowie die Zustimmung zu einem großen Investitionsprojekt im Zillertal (Tuxbach-Überleitung) und die Genehmigung des Verkaufs der Photovoltaikparks in Spanien hervorzuheben.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats Als führendes börsennotiertes Unternehmen bekannte sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Auch der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden die Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, fast vollständig eingehalten. Gemäß der Anforderung des Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, durch. Die Evaluierung wurde mit einem umfangreichen schriftlichen Fragebogen, der von den Mitgliedern beantwortet wurde, vorgenommen. In der darauffolgenden Sitzung erörterte der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Auswertung und hielt konkrete Optimierungen fest. Der Aufsichtsrat setzte sich im Zusammenhang mit der Genehmigung von Verträgen mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern nahestehen, erneut auch eingehend mit möglichen Interessenkollisionen auseinander. Dabei stellte er keine Konflikte fest, die über einzelne Sitzungen hinausgehende Maßnahmen erfordern. Wie im Kodex vorgesehen, fanden Sitzungen bei Bedarf auch ohne Teilnahme des Vorstands statt.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats hatte im Berichtsjahr vier Sitzungen (insbesondere zur Vorbereitung der Plenarsitzungen und zur Genehmigung eines Anteilserwerbs). Der Prüfungsausschuss hielt drei Sitzungen ab. Er befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung

der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Kontroll-, Revisions- und Risikomanagementsystem und mit den Prüfungen durch die Interne Revision. Mit einer Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats erhöhte sich ab 1.1.2016 die Anzahl der Mitglieder des Arbeitsausschusses und des Prüfungsausschusses.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelauenen Geschäftsjahr ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet, die ihre in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben wahrnahmen. Der Präsidial- und Vergütungsausschuss trat zu zwei Sitzungen zusammen, die die Zielvereinbarungen und die variablen Vergütungen des Vorstands zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss hielt keine Sitzung ab. In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse gab es, abgesehen vom Wechsel einer Arbeitnehmervertreterin und eines Arbeitnehmervertreters, keine Änderungen.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem konsolidierten Corporate Governance Bericht 2016 zu entnehmen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln. Weiters hat er bestätigt, dass Lagebericht und Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2016 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht hat der Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie den vom Vorstand vorgelegten konsolidierten Corporate Governance Bericht, der von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. geprüft und testiert wurde.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2016 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2017

Dr. Gilbert Frizberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Rahmenbedingungen

Der Geschäftsverlauf von VERBUND wird wesentlich durch die Entwicklung der Großhandelspreise für Strom sowie die politisch-regulatorischen Rahmenbedingungen bestimmt. Der Strompreis hängt dabei nicht nur von der Nachfrage, sondern auch von der Entwicklung der Brennstoff- und CO₂-Preise ab. Zudem unterliegt die Energiebranche grundlegenden Veränderungen durch den Übergang zu einer zunehmend klimaneutralen Energieerzeugung.

Im Geschäftsjahr 2016 blieben die Rahmenbedingungen am europäischen Strommarkt äußerst herausfordernd. So setzte sich der Umbruch der Energiemärkte weiter fort. Die Rohstoffpreise für Öl, Gas und Kohle gaben im Vergleich zu 2015 neuerlich nach. In Europa brachen zudem die CO₂-Preise – insbesondere aufgrund der politischen Unsicherheit über die zukünftige Rolle Großbritanniens im EU-Emissionshandel sowie der Unsicherheiten über die weiteren Reformschritte für die vierte Handelsperiode – ein. Auch das europäische Wirtschaftswachstum verlief weiterhin schleppend. Dies und greifende Energieeffizienzmaßnahmen sorgten 2016 für eine stagnierende Stromnachfrage in der gemeinsamen Preiszone Deutschland/Österreich. Gleichzeitig stiegen die Stromerzeugungskapazitäten aufgrund der nach wie vor stark subventionierten Stromerzeugung aus Wind und Photovoltaik weiter an. Damit gaben auch die Stromgroßhandelspreise im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zu 2015 erneut nach.

Dem vorhersehbaren Erlösrückgang begegnete VERBUND mit einem Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramm, der Steigerung des regulierten Anteils im Asset-Portfolio sowie einer Innovations- und Dienstleistungsoffensive. Damit setzte VERBUND den eingeschlagenen Weg hin zu einem CO₂-freien, kostengünstigen und innovativen Stromerzeugungsunternehmen im Jahr 2016 konsequent fort.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Stärkeres Wachstum in risikoreichem Umfeld

Mit einem Anstieg der Weltproduktion um real 3,1% im Jahr 2016 legte die Weltwirtschaft nur moderat zu – auch wenn sich die Situation in den Schwellenländern stabilisierte. Mit +4,1% erreichte das Wachstum der Wirtschaftsleistung der Schwellenländer im Jahr 2016 den Wert des Vorjahres.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften gingen 2016 zwar Impulse von der weiterhin sehr expansiven Geldpolitik aus, dem stehen aber strukturelle Hemmnisse und politische Unsicherheiten entgegen. Dazu zählen geopolitische Spannungen sowie zunehmende isolationistische und protektionistische Tendenzen, die beispielsweise im Brexit-Votum zum Ausdruck kamen. Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2017 stieg das reale Wirtschaftswachstum in den Industrieländern 2016 um 1,6% nach 2,1% im Jahr 2015.

Das Brexit-Votum dämpfte auch die Wirtschaftsleistung im Euroraum, die lt. IWF-Experten im Jahr 2016 um 1,7% anstieg und damit etwas niedriger als im Vorjahr ausfiel (2015: +2,0%). Die Wirtschaftsleistung Deutschlands, der größten Volkswirtschaft im Euroraum, entwickelte sich 2016 im Gleichschritt mit dem Euroraum (2016: +1,7%).

Nach dem geringen Wachstum im Jahr 2015 hat die österreichische Wirtschaft 2016 kräftiger expandiert. Getragen wurde das Wirtschaftswachstum von einer Belebung der Binnennachfrage, die vor allem von den positiven Effekten der Steuerreform 2015/16 und den damit verbundenen steigenden Einkommen der privaten Haushalte gestützt wurde. Die Exportwirtschaft erhielt dagegen wegen der zögerlichen Entwicklung des Welthandels nur begrenzte Impulse. Das Bruttoinlandsprodukt nahm laut WIFO-Konjunkturprognose vom Dezember 2016 im Jahr 2016 um real 1,5% zu (2015: +1,0%).

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Erhöhter Stromverbrauch aufgrund des Schaltjahres 2016 und deutlich kälterer Wintermonate

Österreichs Stromverbrauch stieg 2016 nach ersten Daten der E-Control¹ (ECA) um 1,0% auf 70.297 GWh (gesamte Elektrizitätsversorgung, Inlandsstromverbrauch ohne Verbrauch für Pumpspeicherung). Dieser Verbrauchszuwachs ist zum einen auf den Schalttag im Februar 2016 zurückzuführen. Zum anderen machten sich die im Vergleich zu 2015 deutlich kälteren Wintermonate verbrauchssteigernd bemerkbar.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr höheren Wasserdargebots lieferten Österreichs Wasserkraftwerke (gesamte Elektrizitätsversorgung) 2016 um 7,1% mehr Strom. Die „sonstige Erzeugung“ erhöhte sich um 4,2%, während die Erzeugung in Wärmekraftwerken marktbedingt um 0,2% zurückging. Die „sonstige Erzeugung“ umfasst die Stromproduktion aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern (ohne Biomasse – diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt stieg die Stromproduktion in Österreich 2016 um 4,7%.

Eine deutlich höhere Menge an im Inland erzeugten Strom und ein vergleichsweise weniger stark gestiegener Stromverbrauch wirkten sich auf die Stromhandelsbilanz aus. Die Nettostromimporte (Importe minus Exporte) sanken um 28,9%. Damit lag die Auslandsabhängigkeit der österreichischen Stromversorgung im Jahr 2016 bei knapp 10% nach 13% im Jahr 2015.

OPEC einigt sich auf Förderbegrenzung

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2016 durchschnittlich 45,1 \$/bbl, gegenüber 53,6 \$/bbl im Jahr 2015 (-15,8%).

Zu Jahresanfang 2016 setzten die Ölpreise ihre Mitte 2014 begonnene Talfahrt fort. Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) fiel im Jänner 2016 unter die 30-\$/bbl-Marke. In der Folge erholte sich der Preis für Rohöl zwar wieder, insgesamt machten die geringen Notierungen aber etlichen Förderländern und Förderunternehmen stark zu schaffen. Trotzdem konnten sich die OPEC-Staaten – diese halten bei der Rohölförderung bei einem Marktanteil von zusammen rund 40% – lange nicht auf preisstützende Eingriffe einigen.

Erst Ende November 2016 einigte sich die OPEC auf die erste Förderkürzung seit 2008. Der Ölpreis stieg umgehend. Ende 2016 notierte das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) bei 56,8 \$/bbl.

Weiterer Preisrückgang bei Gas

Das Preisniveau im europäischen Gashandel hat sich gegenüber 2015 stark verringert. Am europäischen Handelspunkt NCG lagen die Spotnotierungen im Jahresdurchschnitt 2016 bei 14,2 €/MWh und damit um 5,8 €/MWh unter dem Vorjahreswert. Im Terminhandel wurden Lieferkontrakte für das kommende Jahr (NCG-Frontjahr) mit 15,7 €/MWh abgerechnet. Das sind 4,7 €/MWh weniger, als 2015 für das NCG-Frontjahr bezahlt werden musste. Die europäischen Gaspreise gerieten 2016 aufgrund der rückläufigen Ölpreise und des gestiegenen LNG-Angebots unter Druck.

Kohle: Erholung nach Tief im ersten Quartal 2016

Hohe Überkapazitäten führten zu Anfang des Jahres 2016 zu weiteren Preisrückgängen. Am Terminmarkt notierten die Kohlepreise (ARA-Frontjahr) im Quartal 1/2016 zeitweilig deutlich unter 40 \$/t. Danach erholte sich der Kohlemarkt wieder. Ende 2016 wurde Steinkohle für das Frontjahr um 70,3 \$/t gehandelt.

¹ Energie-Control Austria für die Regulierung der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft

Der ab dem Ende des Quartals 1/2016 zu beobachtende Anstieg der Steinkohlepreise ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die in China angeordnete Kürzung der Kohleförderung (Schließung defizitärer Steinkohleminen) zur Gänze durch eine Steigerung der Importe kompensiert wurde.

Im Jahresdurchschnitt 2016 war Steinkohle am Terminmarkt (ARA-Frontjahr, Eurobasis) trotz des jüngsten Preisanstieges noch um 2,1% günstiger als im Vorjahr. Die Kohlepreise am Spotmarkt lagen demgegenüber 2016 um 4,9% über den jahresdurchschnittlichen Notierungen des Vorjahres (Eurobasis).

CO₂-Preise auf Talfahrt

Der Emissionsrechte-Benchmark-Kontrakt EUA Dec 2017 (EUA – European Union Allowance) wurde 2016 um durchschnittlich 5,4 € gehandelt – um 2,4 €/t weniger als noch ein Jahr zuvor. Dieser Preis ist nach Meinung vieler Experten viel zu niedrig, um unternehmerische Entscheidungen über Produktionsweisen und Investitionen von emissionsintensiven Brennstoffen, Technologien oder Verfahren weg in Richtung emissionsärmerer Produktionsweisen zu lenken.

Seit Jahresbeginn 2016 sind die Zertifikatepreise (EUA mit Liefertermin Dezember 2017) bis Mitte Februar 2016 zunächst kontinuierlich bis unter 5 €/t CO₂ gesunken. Danach verlief die Preisentwicklung seitwärts, ehe Ende April 2016 wieder annähernd 6 €/t CO₂ erreicht wurden. Mit der britischen Entscheidung für einen EU-Austritt vom 23.6.2016 sank der Zertifikatspreis zeitweilig wieder auf unter 5 €/t CO₂.

Der Preisverfall spiegelt die Unsicherheiten über die weitere Teilnahme Großbritanniens am Europäischen Emissionshandelssystem (ETS) und über den Erfolg der EU-ETS-Reformbemühungen wider.

Stromgroßhandelspreise gaben neuerlich nach

Der durchschnittliche Preis am Spotmarkt der europäischen Strombörse EPEX SPOT für Grundlast-Stromlieferungen (Base) im Marktgebiet Deutschland/Österreich lag im Jahr 2016 mit 29,0 €/MWh um 8,2% unter jenem des Vorjahres. Der Preis für Spitzenenergie (Peak) lag mit 35,2 €/MWh im Jahr 2016 um 9,8% unter dem Mittelwert des Jahres 2015.

Neben tiefen CO₂- und Primärenergiepreisen führte in der gemeinsamen Preiszone Deutschland/Österreich eine höhere Menge an Einspeisungen an erneuerbaren Energien bei gleichzeitig stagnierender Nachfrage zu niedrigeren Notierungen am Spotmarkt. Der Zubau erneuerbarer Energien erhöht die Wahrscheinlichkeit des Auftretens niedriger oder negativer Preise in einzelnen Stunden am Spotmarkt.

Am Terminmarkt der European Energy Exchange (EEX) wurde 2016 für das Marktgebiet Deutschland/Österreich Grundlast für 2017 (Frontjahr-Base) im Durchschnitt mit 26,6 €/MWh und Spitzenenergie (Frontjahr-Peak) mit 33,5 €/MWh gehandelt. Im Jahr 2015 waren für Frontjahr-Base-Kontrakte durchschnittlich noch 31,0 €/MWh und für Frontjahr-Peak noch 39,0 €/MWh zu zahlen. Hier spiegeln sich die Erwartung eines fortgesetzten Zubaus erneuerbarer Energien und eines weiterhin günstigen Preisniveaus auf den Primärenergie- und CO₂-Märkten wider.

VERBUND vermarktet den Großteil der Stromerzeugung im Voraus am Terminmarkt, um kurzfristige Absatz- und Preisrisiken zu reduzieren. Die Preisentwicklung auf dem Terminmarkt im Jahr 2016 hatte nur einen untergeordneten Einfluss auf die Erlöse in der Berichtsperiode. Sie wird sich jedoch auf die Ergebnisse der Folgeperioden auswirken.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Unter dem Titel „Saubere Energie für alle Europäer“ hat die Europäische Kommission Ende 2016 ihr neues Energiepaket vorgelegt. Deutschland läutete mit einer umfassenden EEG-Reform die nächste

Phase der Energiewende ein und hat mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung des Strommarkts (Strommarktgesetz) den Strommarkt an die Anforderungen der Energiewende angepasst. In Österreich standen die Themen „Aufspaltung der Preiszone Deutschland/Österreich“ und „Herbstpaket“ der Bundesregierung im Vordergrund.

EU-Energiepolitik

„Clean Energy for all Europeans“ – EU-Kommission legt das 4. Energie-Binnenmarktpaket vor

Am 30.11.2016 legte die EU-Kommission ein umfassendes Legislativpaket für den Energiesektor vor. Folgende Themenbereiche sind erfasst: Einführung eines Governance-Rahmens, Neuausrichtung der Regeln für erneuerbare Energien (Förderung, Marktintegration), Verbesserung der Energiehandelsmärkte (Regelenergiemarkt, Intraday-/Day-ahead-/Terminmärkte), Abbau von Marktbarrieren (Preisobergrenzen, regulierte Endkundenpreise), Regeln für Kapazitätsmechanismen, Stärkung der regionalen Kooperation (insbesondere von Übertragungsnetzbetreibern), Regeln für Verteilnetzbetreiber, Stärkung der Europäischen Regulierungsbehörde ACER (Agency for the Cooperation of Energy Regulators), neue Regeln für die Festsetzung von Preiszonen, Unterstützung der Elektromobilität, Regeln für neue Marktteilnehmer (Aggregatoren, „Local Energy Communities“), Rechtsrahmen für Demand Response, Klarstellung des Rechtsrahmens für Speicher, Verbesserungen für Endkunden bei Angebots- und Rechnungslegung und Regeln für die Eigenerzeugung. Außerdem wurden Vorschläge für eine überarbeitete Energieeffizienz- und Gebäudeeffizienz-Richtlinie vorgelegt. Der damit eingeleitete Legislativprozess auf EU-Ebene dürfte mit der österreichischen Präsidentschaft im zweiten Halbjahr 2018 zum Abschluss kommen.

Dekarbonisierungspaket der EU-Kommission

Im Juli 2016 legte die EU-Kommission einen Vorschlag für alle Mitgliedsstaaten hinsichtlich bindender CO₂-Reduktionsziele für die Periode 2021 bis 2030 betreffend jene Sektoren, die nicht dem EU-ETS unterliegen (Verkehr, Gebäude, Landwirtschaft, Abfälle, Landnutzung und Forstwirtschaft), vor. Österreich muss danach bis 2030 CO₂-Emissionen im Ausmaß von 36% gegenüber seinem Emissionsniveau 2005 einsparen. Außerdem wurde eine Mitteilung für eine europäische Strategie für emissionsarme Mobilität publiziert.

Deutsch-österreichische Strompreiszone

Die Europäische Regulierungsbehörde ACER (Agency for the Cooperation of Energy Regulators) hat am 23.9.2015 eine unverbindliche Stellungnahme veröffentlicht, in der sie die Auftrennung des gemeinsamen Marktgebiets Deutschland/Österreich empfiehlt. Als Grund für diesen Schritt werden „loop flows“ (ungeplante Stromflüsse) insbesondere über Polen und Tschechien genannt.

Bis zum 4.11.2016 ließ VERBUND federführend, gemeinsam mit der Industriellenvereinigung, der Wirtschaftskammer und der österreichischen Energiebörse EXAA, ein Rechtsgutachten von der europäischen Rechtsanwaltskanzlei Clifford Chance erstellen, mit dem Ergebnis, dass ACER nicht zuständig ist, über eine Trennung des deutsch-österreichischen Strommarkts zu entscheiden. Allein der Verband der Europäischen Übertragungsnetzbetreiber (ENTSO-E) gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten trägt die Verantwortung für die Prüfung eines möglichen Engpasses zwischen Deutschland und Österreich. Erste Ergebnisse von ENTSO-E im Rahmen des „Bidding Zone Review“ werden im Frühjahr 2018 erwartet.

Die europäische Stromregulierungsbehörde ACER entschied am 17.11.2016, dass die Trennung der deutsch-österreichischen Strompreiszone zwar vorzubereiten, aber von den Ergebnissen des laufenden ENTSO-E „Bidding Zone Reviews“ abhängig ist.

Wie die E-Control, die Austrian Power Grid AG (APG), die Wirtschaftsverbände, Österreichs Energie und die EXAA wird auch VERBUND gegen diese Entscheidung rechtlich vorgehen, da selbst die Vorbereitung einer Trennung der gemeinsamen Preiszone an der österreichischen Grenze nicht zulässig ist.

So wird sich VERBUND wie bisher intensiv auf nationaler und europäischer Ebene für den Erhalt der deutsch-österreichischen Strompreiszone einsetzen.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Deutschland

Strommarktgesetz

Auf Basis des erfolgten Diskussionsprozesses im Grünbuch und Weißbuch zur Ausgestaltung des Strommarkts wurde das Strommarktgesetz im parlamentarischen Verfahren beschlossen. Das Strommarktgesetz bildet die Basis für das künftige Marktdesign und ist ein Bekenntnis zum Energy-only-Markt 2.0. Es wird auf den Strommarkt gesetzt, flankiert mit einer Kapazitätsreserve, einer Netzreserve und Regelungen zur Stilllegung von Braunkohlekraftwerken. Weiters werden die Pflichten von Bilanzkreisverantwortlichen erhöht, und die Vergütung für Redispatch-Maßnahmen konkretisiert. Das Strommarktgesetz trat am 30.7.2016 in Kraft.

Impulspapier Strom 2030 des BMWi

Im September 2016 startete das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Diskussionsprozess „Strom 2030“. Anhand von zwölf langfristigen Trends werden die großen Aufgaben für die kommenden Jahre skizziert. Der Fokus liegt auf der kostengünstigen Versorgung mit Strom, die sich dem Dreiklang einordnet: 1) Effizienz gemäß dem Prinzip „efficiency first“, 2) direkte Nutzung erneuerbarer Energien und 3) Sektorkopplung.

Im Kern stehen hinter allen Leitfragen des Impulspapiers zwei zentrale Fragestellungen: Welche Investitionen führen vom Strommarkt 2.0 zum Energiemarkt 2.0, und welche regulatorischen Rahmenbedingungen stellen sicher, dass der Markt Anreize aussendet, sodass diese Investitionen getätigt werden?

Die Auswirkungen dieses Impulspapiers auf konkrete energiepolitische Rahmenbedingungen sind in der nächsten Legislaturperiode zu erwarten.

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz 2017 (EEG 2017) leitet einen weitgehenden Systemwechsel bei der Förderung von Strom aus erneuerbaren Energien ein. In Zukunft wird für die wichtigen Anlagentechnologien Wind, Photovoltaik und Biomasse ein wettbewerbliches Verfahren (Ausschreibung) durchgeführt, das den Ausbau plangemäß steuern und die Kosten begrenzen soll. Darüber hinaus soll der Erhalt der Akteursvielfalt durch Ausnahmen von der Ausschreibung für kleine Anlagen gewährleistet werden sowie eine bessere Abstimmung beim Ausbau von erneuerbaren Energien und beim Netzausbau erfolgen.

Für 2017 gaben die Übertragungsnetzbetreiber eine um 8,3% gestiegene EEG-Umlage in der Höhe von 6,88 ct/kWh bekannt. Das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) betonte, dass die Summe aus Börsestrompreis und EEG-Umlage seit dem Höchststand 2013 drei Jahre in Folge gesunken sei und voraussichtlich auch 2017 trotz des Anstiegs der vergüteten Stromerzeugung aus erneuerbaren Energie um rund 40% (2013–2017) sinken werde. Der erneute Anstieg der EEG-Umlage verdeutlichte die weitere Reformnotwendigkeit.

Grünbuch Energieeffizienz

Das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) führte 2016 einen Konsultationsprozess zum Grünbuch Energieeffizienz durch. Das Grünbuch stellt fünf Schwerpunkte in den Mittelpunkt: efficiency first, Weiterentwicklung des Instrumentariums, Energieeffizienzpolitik auf europäischer Ebene, Sektorkopplung und Digitalisierung. Für das BMWi lauten die zentralen Fragen: „Wie können wir den Energiebedarf senken, und wie kann Energie zukünftig effizienter gewandelt und verwendet werden?“

Maßnahmenpaket zur Elektromobilität

Die deutsche Bundesregierung beschloss ein 1 Mrd. € schweres Maßnahmenpaket, welches auf eine Beschleunigung der Entwicklung am Elektromobilitätsmarkt abzielt. Neben einer Kaufprämie für Elektroautos und Plug-in-Hybride stellt der Bund 300 Mio. € für die Verbesserung der Ladeinfrastruktur zur Verfügung. Darüber hinaus werden mindestens 20% Elektrofahrzeuge im Fuhrpark des Bundes angestrebt.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich

Integrierte Energie- und Klimastrategie

Mit dem durchgeführten Konsultationsprozess zum „Grünbuch für eine integrierte Energie- und Klimastrategie“ hat die Bundesregierung 2016 einen ersten wichtigen Schritt zur energiepolitischen Ausrichtung 2030 gesetzt. Die konkreten strategischen Festlegungen zur Energie- und Klimapolitik werden für 2017 erwartet.

Tarife 2.0

Mit dem Konsultationsdokument „Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich (Tarife 2.0)“ vom Februar 2016 hat die E-Control (ECA) einen Diskussionsprozess angestoßen. Die ECA reagiert damit auf aktuelle Herausforderungen wie eine zunehmend dezentrale und volatile Erzeugung, Demand Response und den Smart Meter Rollout. Kernpunkt des ECA-Papiers ist eine stärkere Betonung der Leistungsanteile bei den Tarifkomponenten. Im ersten Quartal 2017 wird die ECA ein finales Dokument veröffentlichen.

Novelle des Börsegesetzes

Aufgrund eines neuen EU-Marktmissbrauchsregimes war 2016 eine Novelle des Börsegesetzes notwendig. Wie schon in Folge der Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie 2013 brachte auch diese Novelle weitere Verschärfungen für börsennotierte Unternehmen. VERBUND hat sein internes Regelwerk zur Finanzmarkt-Compliance entsprechend angepasst.

„Herbstpaket“ der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat 2016 ein diverse Gesetzesvorhaben umfassendes Legislativpaket, das sogenannte Herbst-Paket, diskutiert und vorbereitet. Enthalten sind Novellierungsvorhaben des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (ElWOG), des Gaswirtschaftsgesetzes (GWG), des E-Commerce-Gesetzes (ECG) und des Bundes-Energieeffizienzgesetzes (EEffG) sowie ein überarbeitetes KWK-Punkte-Gesetz (KPG) und ein Technologieabfindungs-Gesetz für Biogasanlagenbetreiber. Aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen wesentlicher Stakeholder hinsichtlich der Förderbestimmungen für Biogasanlagen dauert der Diskussionsprozess jedoch noch an. Die Paketverabschiedung wurde auf 2017 verschoben.

Diskussion um Speicher im zukünftigen Regulierungsrahmen

Die zunehmende Verbreitung dezentraler Erzeugungseinheiten und der steigende Anteil volatiler erneuerbarer Energien sowie neue Verbraucher haben die Strommärkte verändert und dazu beigetragen, dass kleine, lokale Speicher verstärkt zum Einsatz kommen. Intensiv diskutiert wird in diesem Zusammenhang die Einordnung lokaler Speicher in den bestehenden Regulierungsrahmen – insbesondere im Hinblick auf den Einsatz durch Netzbetreiber für Netzstützungsmaßnahmen.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2016 bereits 2015 am Terminmarkt. Die Strompreise für Grundlast lagen mit durchschnittlich 31,0 €/MWh um 11,8% und jene für Spitzenlast mit durchschnittlich 39,0 €/MWh um 12,0% unter dem Vorjahresniveau. Das Preisniveau am Stromterminmarkt folgte damit im Wesentlichen der Entwicklung der Brennstoff- und CO₂-Preise. Überkapazitäten auf dem europäischen Strommarkt sowie der Zubau Erneuerbarer-Energien-Anlagen übten zusätzlichen Druck auf den Terminmarkt aus.

Am Spotmarkt lagen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom im Jahr 2016 ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau. Die Preise für Grundlast sanken um durchschnittlich 8,2% auf 29,0 €/MWh, jene für Spitzenlast um 9,8% auf 35,2 €/MWh. Neben tiefen CO₂- und Primärenergiepreisen führte in der gemeinsamen Preiszone Deutschland/Österreich eine höhere Erneuerbaren-Einspeisung bei gleichzeitig stagnierender Nachfrage zu niedrigeren Notierungen am Spotmarkt.

Entwicklung der Wasserführung

Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 93% des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Im Berichtsjahr 2016 lag der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufschwellkraftwerke mit 1,00 exakt auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 7 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Die einzelnen Quartale stellten sich wie folgt dar: Quartal 1: 1,00, Quartal 2: 0,98, Quartal 3: 1,05 und Quartal 4: 0,96.

Stromaufbringung und -absatz

Die Eigenerzeugung von VERBUND war mit 31.995 GWh um 756 GWh bzw. 2,4% höher als im Vorjahr. Die Erzeugung aus Wasserkraft erhöhte sich um 1.711 GWh bzw. 6,1% im Vergleich zu 2015. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag mit 1,00 auf dem Niveau des langjährigen Durchschnitts und um 7 Prozentpunkte über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke lag wegen geringerem Einsatz im Wälzbetrieb trotz höherer Zuflüsse und verstärkten Abbaus um 5,0% unter dem Wert von 2015.

Die Windkraft- und Photovoltaikanlagen produzierten um 47 GWh oder 5,4% weniger Strom. Dieser Rückgang ist vor allem auf das geringere Windaufkommen in Rumänien und auf Produktionseinschränkungen in Deutschland zurückzuführen.

Die Erzeugung aus Wärmekraft wurde im Berichtszeitraum um 908 GWh oder 40,2% reduziert. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2016, bedingt durch den geringeren Einsatz für Engpassmanagement, um 127 GWh weniger Strom. Die Erzeugung der weiteren thermischen Kraftwerke von VERBUND in Österreich verringerte sich um 781 GWh. Dies ist im Wesentlichen auf die Stilllegung des Kraftwerks Dürnrohr mit 30.4.2015 zurückzuführen.

Der Bezug von Fremdstrom für den Handel und Vertrieb erhöhte sich um 3.202 GWh. Der Fremdbezug für Verlust- und Regelenergie inklusive Engpassmanagement ging um 341 GWh zurück.

Stromaufbringung Konzern

	in GWh		
	2015	2016	Veränderung
Wasserkraft ¹	28.098	29.809	6,1%
Wind/Sonne	882	835	-5,4%
Wärmekraft	2.259	1.351	-40,2%
Eigenerzeugung	31.239	31.995	2,4%
Fremdbezug Handel	19.673	22.875	16,3%
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	4.326	3.986	-7,9%
Stromaufbringung	55.238	58.855	6,5%

¹ inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz stieg 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 3.814 GWh. Die an Endkunden gelieferten Strommengen konnten um 2.308 GWh gesteigert werden. Die verstärkten Aktivitäten am Endkundenmarkt im In- und Ausland führten zu diesem Anstieg (Inland: +342 GWh, Ausland: +1.966 GWh). Die Steigerung des Absatzes an Weiterverteiler (+1.589 GWh) ist vor allem auf eine Erhöhung der nachgefragten Mengen in Österreich und Frankreich zurückzuführen. Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen blieben nahezu unverändert (-84 GWh). Der Eigenbedarf an Strom reduzierte sich um 462 GWh. Dies ist vor allem durch den deutlich geringeren Wälzbetrieb begründet.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern

	in GWh		
	2015	2016	Veränderung
Endkunden	8.946	11.255	25,8%
Weiterverteiler	24.317	25.906	6,5%
Händler	18.112	18.028	-0,5%
Stromabsatz	51.375	55.189	7,4%
Eigenbedarf	3.100	2.639	-14,9%
Regelenergie	762	1.028	34,9%
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	55.238	58.855	6,5%

VERBUND setzte 2016 rund 53% des verkauften Stroms auf dem österreichischen Markt ab. Der deutsche Markt bildete mit rund 82% der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten. Das wesentliche Wachstum fand auch auf diesen beiden Märkten statt.

Stromabsatz nach Ländern

	2015	2016	in GWh Veränderung
Österreich	27.366	29.107	6,4%
Deutschland	19.628	21.394	9,0%
Frankreich	3.641	3.847	5,6%
Rumänien	473	437	-7,7%
Schweiz	131	236	79,8%
Sonstige	135	169	24,9%
Stromabsatz	51.375	55.189	7,4%

Ertragslage**Umsatz und Ergebnis**

	Einheit	2015	2016
Umsatzerlöse ¹	Tsd. €	435.012,9	420.886,4
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	Tsd. €	166.203,2	356.755,4
Ergebnis vor Steuern	Tsd. €	39.389,8	267.005,3
Jahresüberschuss ¹	Tsd. €	143.745,0	272.506,8
Bilanzgewinn	Tsd. €	121.595,5	100.750,5
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	1,7	11,5
Gesamtkapitalrentabilität (ROI) ¹	%	2,6	6,4
Return on Capital Employed (ROCE) ¹	%	2,3	5,3
Umsatzrentabilität (ROS) ¹	%	38,2	84,8

¹ Die Vorjahreskennzahlen wurden gemäß den Ausweisänderungen des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 angepasst.

Umsatzerlöse

Die Abnahme der Umsatzerlöse aus Stromlieferungen um 6,1% ist hauptsächlich durch gesunkene Großhandelspreise und durch die mit 1.1.2016 erfolgte Abtretung einer Stromlieferverbindlichkeit bedingt. Die Stromerlöse, die zum Abbau dieser Stromlieferverbindlichkeit führten, betragen im Vorjahr 21.408,4 Tsd. €. Durch diesen Entfall sank auch der Anteil der Stromerlöse am ausländischen Absatzmarkt Deutschland auf 0,0% (Vorjahr: 5,5%). Das positive Ergebnis dieses übertragenen Stromlieferungsvertrags wird jedoch von der VERBUND Trading GmbH der VERBUND AG in den Stromerlösen gutgebracht und betrug im Jahr 2016 15.639,0 Tsd. €.

Zusätzlich kam es durch die Auswirkungen eines Schiedsverfahrens zu Erlöskürzungen in Höhe von 6.120,0 Tsd. €. Gegengleich wurde der Strombezug auch um diesen Betrag gekürzt.

Des Weiteren wurden gemäß den Ausweisänderungsvorschriften des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) 23.919,1 Tsd. € (Vorjahr: 27.641,4 Tsd. €) von der Position Übrige Erträge zur Position Umsatzerlöse umgegliedert. Der Rückgang in den umgegliederten Erlösen ist durch geringere Erlöse aus Konzernverrechnungen und geringere Pächterlöse bedingt.

In Summe ergab sich somit eine Reduktion der Umsatzerlöse um 14.126,5 Tsd. € bzw. 3,2%, demgegenüber erhöhte sich der Stromabsatz im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 552,0 GWh bzw. 1,1%.

Aufwand für Strombezug

Der Strombezugsaufwand sank um 20,7% auf 157,1 Tsd. €. Mit dem Wegfall der langfristigen Stromlieferverbindlichkeit war auch der dazu benötigte Strombezug in Höhe von 15.952,9 Tsd. € nicht mehr notwendig. Zusätzlich kam es durch die Auswirkungen eines Schiedsverfahrens zu Strombezugs-kürzungen in Höhe von 6.120,0 Tsd. €. Gegengleich wurden die Stromerlöse auch um diesen Betrag gekürzt. Der restliche Rückgang ist durch deutlich geringere Großhandelspreise bedingt. Die für den Strombezug benötigten Netzgebühren stiegen um 10.679,0 Tsd. € bzw. 8,8%. Insgesamt verringerte sich der Aufwand für Strombezug somit um 30.374,3 Tsd. € bzw. 9,5%.

Personalaufwand

Der Personalaufwand sank um 898,1 Tsd. € bzw. 3,4% auf 25.757,7 Tsd. €. Erhöhend wirkten sich die kollektivvertragliche Anpassung der Gehälter und Nebenkosten um 1,3% bis 1,5% und die kollektivvertraglich vorgeschriebenen Biennien aus, vermindernnd wirkte der um 13 auf 140 Mitarbeiter verringerte betriebswirtschaftliche Personalstand. Die Aufwendungen für das Sozialkapital stiegen um 1.319,4 Tsd. €. Hauptverantwortlich hierfür war die Zinssatzsenkung um 0,5 Prozentpunkte im Geschäftsjahr.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 3.968,8 Tsd. € bzw. 10,2% auf 35.085,5 Tsd. €. Diese Reduktion ist im Wesentlichen durch den Entfall von Aufwendungen für das Betreiben eines fiktiven Gasspeichers (1.720,9 Tsd. €), geringere Beratungsleistungen (827,2 Tsd. €), niedrigere Werbe- und Repräsentationsaufwendungen (329,8 Tsd. €) sowie durch den Rückgang von konzerninternen Verrechnungen zustande gekommen.

Ergebnis vor Steuern

Auf Basis der oben beschriebenen Einflussfaktoren und des im Vergleich zum Vorjahr neuerlich deutlich verbesserten Finanzergebnisses in Höhe von 239.433,3 Tsd. € (Vorjahr: 18.987,8 Tsd. €) stieg das Ergebnis vor Steuern von 39.389,8 Tsd. € auf 267.005,3 Tsd. €. Das Finanzergebnis veränderte sich im Wesentlichen aufgrund von in Summe höherer Beteiligungserträge in Höhe von 437.913,3 Tsd. € (Vorjahr: 352.241,6 Tsd. €), wovon 187.133,7 Tsd. € die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einer Beteiligung betrafen. Dem standen gestiegene negative Ergebnisübernahmen in Höhe von 5.460,2 Tsd. € (Vorjahr: 3.319,0 Tsd. €) gegenüber. Zusätzlich gab es niedrigere Abschreibungen und Vorsorgen für den Beteiligungsbereich in Höhe von 167.032,8 Tsd. € (Vorjahr: 283.408,6 Tsd. €).

Vermögenslage

Vermögenskennzahlen

	Einheit	2015	2016
Anlagevermögen	Tsd. €	5.082.168,2	4.871.318,4
Umlaufvermögen	Tsd. €	99.246,8	296.688,8
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	Tsd. €	-400.249,4	-227.684,2
Nettoverschuldung (Net Debt)	Tsd. €	2.643.373,8	2.653.776,5
Eigenkapital ¹	Tsd. €	2.314.269,6	2.465.181,0
Kurzfristige Schulden	Tsd. €	585.879,7	-915.435,2
Kurzfristiges Vermögen	Tsd. €	185.630,3	687.751,0
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	Tsd. €	5.507.570,0	5.062.423,2
Eigenkapitalquote ¹	%	41,8	45,0

¹ Die Vorjahreskennzahlen wurden gemäß den Ausweisänderungen des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 angepasst.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen stiegen um 5.714,8 Tsd. €. Die Zugänge betrafen vor allem ein Strombezugsrecht in Höhe von 6.903,4 Tsd. €, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie elektrische Anlagen in Höhe von 683,8 Tsd. €. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 1.861,3 Tsd. €.

Die Position der Finanzanlagen veränderte sich im Beteiligungsbereich um 31.906,5 Tsd. €, einerseits durch die Erhöhung der Ansätze an ausländischen Beteiligungen (24.754,6 Tsd. €) und durch die Aufstockung bzw. die Zuschreibungen von österreichischen Beteiligungen (11.746,2 Tsd. €), andererseits durch den Abgang einer ausländischen Beteiligung in Höhe von 4.594,3 Tsd. €.

Die sonstigen Finanzanlagen sanken in Summe um 248.471,0 Tsd. €. Den Gewährungen von Ausleihungen im Ausmaß von 26.000,0 Tsd. € standen Rückzahlungen von Ausleihungen in Höhe von 274.689,7 Tsd. € gegenüber. Der Wertansatz der Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhte sich einerseits durch Zuschreibungen in Höhe von 689,2 Tsd. € und verringerte sich andererseits durch Abgänge in Höhe von 470,5 Tsd. €.

Umlaufvermögen

Der Aufbau des Umlaufvermögens um 197.441,9 Tsd. € auf 296.288,8 Tsd. € resultierte im Wesentlichen aus der Gewährung von kurzfristigen Zwischenfinanzierungen an Tochtergesellschaften in Höhe von 220.000,0 Tsd. €. Gegenläufig verringerte sich die Forderung gegenüber dem Finanzamt aus zu hohen Körperschaftsteuervorauszahlungen um 12.719,2 Tsd. €.

Eigenkapital

Das Eigenkapital stieg aufgrund des Jahresergebnisses und der diesem gegenüberstehenden Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2015 um 150.911,3 Tsd. € auf 2.465.181,0 Tsd. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 41,8% auf 45,0%. Die Änderung des Eigenkapitalbegriffs gemäß § 224 Abs. 3 lit. a UGB aufgrund des RÄG 2014 führte zu einem geringfügigen Anstieg in Höhe von 2,7 Mio. €. Die unversteuerten Rücklagen, abzüglich der darauf entfallenden Steuerlatenzen, werden ab dieser Änderung im Eigenkapital

ausgewiesen. Die Eigenkapitalquote blieb davon unberührt, da diese bereits in den Vorjahren inklusive der um die Steuerlatenz bereinigten un versteuerten Rücklagen berechnet wurde.

Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken um 69.756,2 Tsd. € auf 2.634.507,4 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Tilgungen bei Kreditinstituten in Höhe von 115.407,1 Tsd. € getätigt. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kam es zu einem Aufbau in Höhe von 231.137,3 Tsd. € im Zuge der konzerninternen Verrechnungen. Zusätzlich wurde eine Stromlieferverbindlichkeit in Höhe von 180.634,1 Tsd. € entgeltlich an die VERBUND Trading GmbH übertragen.

Finanzlage

Finanzierungsstrategie

Die Finanzierungsstrategie von VERBUND setzt in einem volatilen und wenig planbaren energiewirtschaftlichen Umfeld auf drei Säulen: die Absicherung der Liquidität und die Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, die Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie die Optimierung der Kapitalstruktur.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für VERBUND in einem schwierigen Marktumfeld oberste Priorität. Per 31.12.2016 verfügte die VERBUND AG über einen syndizierten Kredit in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit hat eine Laufzeit bis 2019 mit zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit für je ein Jahr. Er wurde am 15.10.2014 mit zwölf nationalen und internationalen Banken mit guter Bonität abgeschlossen. Die VERBUND AG verfügte Ende 2016 zusätzlich über nicht kommittierte Kreditlinien in Höhe von rund 700,0 Mio. €. Diese Linien waren per 31.12.2016 zur Gänze ungenutzt.

Absicherung eines langfristig soliden Ratings

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto umfassender, einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet der VERBUND AG unterschiedliche Finanzierungsinstrumente - auch am Kapitalmarkt. Die Kreditwürdigkeit der VERBUND AG wurde zum 31.12.2016 mit einem Langfrustrating von BBB mit stabilem Ausblick (Standard & Poor's/S&P) bzw. Baa2 mit stabilem Ausblick (Moody's) bewertet. Die Ratingeinstufung bei S&P wurde im Mai 2016 von BBB+ auf BBB mit negativem Ausblick gesenkt. Der Ausblick konnte jedoch im Oktober 2016 wieder auf „stabil“ angehoben werden. Moody's hat sein Rating im April 2016 auf Baa2 mit negativem Ausblick herabgestuft. Auch hier gelang es, den Ausblick im August 2016 wieder auf „stabil“ anzuheben.

Langfristig strebt die VERBUND AG ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussiert die VERBUND AG bei der Konzernsteuerung unter anderem auf die Optimierung des Free Cashflows und auf die zwei wesentlichen ratingrelevanten Kennzahlen: FFO/Net Debt und RCF/Net Debt.

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Optimierung des Zinsaufwands führte die VERBUND AG im Rahmen des Liability Managements eine vorzeitige Tilgung eines Schuldscheindarlehens durch. Dabei konnte insgesamt ein Nominale von 62,0 Mio. € eines 2018 endfälligen Darlehens vorzeitig getilgt werden.

Der 2014 begebene Green Bond in Höhe von 500 Mio. € (endfällig 2024, Kupon 1,5 % p. a.) wurde 2016 neuerlich auf freiwilliger Basis von der oekom research AG, einer der weltweit führenden unabhängigen Ratingagenturen im nachhaltigen Anlagesegment, verifiziert. Es handelt sich dabei um den ersten Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum.

Finanzkennzahlen

	Einheit	2015	2016
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	Tsd. €	428.226,0	126.591,0
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	Tsd. €	703.795,2	-170.475,6
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Tsd. €	-1.132.013,4	43.882,1
Finanzergebnis	Tsd. €	18.987,8	239.433,3
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	%	114,2	107,7
Schuldentilgungsdauer	Jahre	26,1	6,5

Das Finanzergebnis verbesserte sich zum Vorjahr um 220.445,5 Tsd. € auf 239.433,3 Tsd. €. Hauptverantwortlich dafür war, dass es im Geschäftsjahr zu geringeren Dotationen für Vorsorgen aus dem Beteiligungsbereich in Höhe von 167.032,8 Tsd. € (Vorjahr: 283.408,6 Tsd. €) kam. Im Gegensatz konnten Vorsorgen um 187.133,7 Tsd. € verringert werden. Die Beteiligungserträge aus Ausschüttungen sanken um 101.462,0 Tsd. € auf 250.779,5 Tsd. €. Ein gegenläufiger Faktor waren auch die um 2.141,2 Tsd. € höheren Verlustübernahmen in Höhe von 5.460,2 Tsd. €. Im Bereich der Finanzanlagen gab es zudem eine Zuschreibung in Höhe von 5.796,2 Tsd. € (Vorjahr: 3.549,9 Tsd. €) und Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 2.518,5 Tsd. € (Vorjahr: 5.881,8 Tsd. €). Das Zinsergebnis verbesserte sich um 30.886,9 Tsd. €, während sich die Erträge aus Ausleihungen um 14.521,3 Tsd. € verringerten.

Der Aufbau der verzinslichen Nettoverschuldung um 10.402,6 Tsd. € und der gleichzeitige Aufbau des Eigenkapitals um 150.911,3 Tsd. € führten zu einer Verringerung des Gearings um 6,5 Prozentpunkte auf 107,7%. Durch den hohen Anstieg des Mittelzuflusses aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit um 299,3% bei gleichzeitigem Abbau der Schulden um 6,7% reduzierte sich die Schuldentilgungsdauer von im Vorjahr 26,1 auf 6,5 Jahre.

Die Zusammensetzung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten (Fonds der flüssigen Mittel) kann der Anhangelerläuterung (5) entnommen werden.

Geldflussrechnung

(1) Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit

Der Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 126.591,0 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 428.226,0 Tsd. €).

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ist vor allem dem Abbau der aktiven Steuerlatenzen in Höhe von 45.250,6 Tsd. € sowie den Abbau der sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.601,8 Tsd. € zu verdanken. Im Abbau der Steuerlatenzen ist ein negativer Betrag in Höhe von 25.039,2 Tsd. € für die Nachversteuerung ausländischer Verluste enthalten, welcher gemäß der „AFRAC-Stellungnahme 30, Latente Steuern im Jahresabschluss“ (herausgegeben im Dezember 2016) zu den Steuerrückstellungen umgegliedert wurde. Zusätzlich führte der Abbau des Überhangs der Körperschaftsteuervorauszahlungen zu einem Rückgang der sonstigen Forderungen in Höhe von 12.719,2 Tsd. €. Der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 37.691,8 Tsd. € ist überwiegend durch höhere zukünftige Steuerzahlungen als im Vorjahr verursacht.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten resultierte hauptsächlich aus der Abgeltung für die Abtretung einer Stromlieferverbindlichkeit.

Die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen sowie der Steuerschulden ist vorwiegend durch die Auflösung einer Rückstellung im Zusammenhang mit einer Beteiligung in Höhe von 187.133,7 Tsd. € und durch den Ansatz von Körperschaftsteuerrückstellungen, insbesondere der Vorsorge für die Nachversteuerung ausländischer Verluste, in Höhe von 47.573,4 Tsd. € bedingt. Für die Nachversteuerung ausländischer Verluste wurden im Vorjahr noch 25.039,2 Tsd. € als Kürzung in den aktiven latenten Steuern bilanziert und 8.129,5 Tsd. € wurden 2015 wegen unterbliebener Verwertung (Erhöhung des Verlustvortrags 2015) nicht angesetzt.

(2) Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit

Beim Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 170.475,6 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 703.795,2 Tsd. €), der insbesondere aus der Tilgung von Ausleihungen in Höhe von 274.689,7 Tsd. €, dem Verkauf einer Beteiligung in Höhe von 7.038,7 Tsd. € und aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 482,0 Tsd. € resultiert. Dem stehen die Gewährungen von Ausleihungen und kurzfristigen Veranlagungen in Höhe von 246.000,0 Tsd. € sowie Zugänge von Beteiligungen in Höhe von 197.737,4 Tsd. € gegenüber.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen handelte es sich um Investitionen in Rechte in Höhe von 6.903,4 Tsd. € und in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 2.057,0 Tsd. €.

(3) Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der für das Geschäftsjahr 2015 beschlossenen Dividendenausschüttung wurden 121.595,5 Tsd. € an die Aktionäre zur Auszahlung gebracht. Das entsprach einer Dividende von 0,35 € je Aktie. Im Rahmen des Konzernclearings kam es zu einem Mittelzufluss in Höhe von 280.884,7 Tsd. € (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 88.098,7 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten eine außerordentliche Tilgung eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 62.000,0 Tsd. € und planmäßige Ratentilgungen in Höhe von 53.407,1 Tsd. €.

Geldflussrechnung		in Tsd. €	
	Erläuterung	2015	2016
Jahresüberschuss ¹		143.745,0	272.506,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.012,4	1.861,3
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		-3.549,9	161.118,6
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		-4.438,3	-2.519,2
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		-4.003,1	-2.206,6
Erträge aus der Auflösung von Baukostenbeiträgen		-35,1	-35,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-52.456,9	-3.953,6
Veränderung der Vorräte		-41,4	59,3
Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen ^{1, 2}		72.881,6	21.993,7
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten ³		-3.438,7	-181.288,2
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		277.550,4	-140.946,0
Nettogeldfluss aus operativer Tätigkeit	(1)	428.226,0	126.591,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-18.817,5	-8.960,4
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		33,1	11,8
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-19.351,9	-443.737,4
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		741.931,5	282.210,4
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	(2)	703.795,2	-170.475,6
Ein- bzw. Auszahlungen aus Geldmarktgeschäften		-28,6	0,0
Aufnahme von langfristigen Krediten		0,0	0,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		-943.135,6	-115.407,1
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernclearingsalden		-88.098,7	280.884,7
Gezahlte Dividenden und Ergebnisverrechnungen		-100.750,5	-121.595,5
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(3)	-1.132.013,4	43.882,1
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel		7,9	-2,5
Kassenbestand und liquide Mittel per 1.1.		10,7	18,6
Kassenbestand und liquide Mittel per 31.12.⁴		18,6	16,1

¹ Die Vorjahreszahlen wurden gemäß den Ausweisänderungen des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 angepasst. // ² inkl. aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und aktiver latenter Steuern // ³ inkl. sonstiger passiver Rechnungsabgrenzungsposten // ⁴ Erläuterung im Anhang Nr. 5

Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales

Umwelt

VERBUND trägt Verantwortung für den Erhalt der natürlichen Umwelt und arbeitet kontinuierlich an der Verringerung der Umweltauswirkungen aller unternehmerischen Aktivitäten, Anlagen, Produkte und Services. Im Umweltleitbild sind die Umweltgrundsätze von VERBUND festgelegt.

Die Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, national und international anerkannter Regulierungen und darüber hinausgehender unternehmenseigener Standards wird durch die vorhandenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Umweltmanagement sichergestellt.

Umweltmanagementsysteme

Ziel von VERBUND ist es, bei allen Erzeugungs- und Netzanlagen zertifizierte Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 zu implementieren. Bis dato wurden schon bei 93% der VERBUND-Standorte Umweltmanagementsysteme extern zertifiziert. Neue Anlagen werden nach Inbetriebnahme möglichst rasch in das Umweltmanagementsystem eingebunden und beim darauffolgenden Audit in den Geltungsbereich des Zertifikats aufgenommen. Die Wasserkraftwerke Malta/Reißeck und die thermischen Erzeugungsanlagen in Mellach sind zusätzlich nach der EMAS-III-Verordnung validiert. Für diese Anlagen wurde jeweils eine eigene Umwelterklärung veröffentlicht, die auf der VERBUND-Webseite zugänglich ist.

Treibhausgasemissionen

Aufgrund des hohen Anteils erneuerbarer Energien an der Erzeugung (96%) zählt VERBUND zu den umweltfreundlichsten Energieunternehmen in Europa. Die Konzentration auf die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien ist entscheidend für die Reduktion und Vermeidung von Emissionen. Das strategische Ziel von VERBUND ist, bis Ende 2020 die Erzeugung auf 100% erneuerbare Energie umzustellen.

Die THG-Emissionen (Scope 1-3) verringerten sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr um 34% auf rund 1,6 Mio. Tonnen CO₂e (2015: 2,3 Mio. t CO₂e). Von diesem Wert sind 65% (1 Mio. t CO₂e) den THG-Emissionen in Scope 1, 19% in Scope 2 und 16% in Scope 3 zuzurechnen.

Die Menge an direkten Emissionen in Scope 1 reduzierte sich 2016 um 42% im Vergleich zum Vorjahr. Den größten Anteil an den Scope-1-Emissionen haben die Emissionen aus dem Einsatz der Brennstoffe in thermischen Kraftwerken. Vergleichsweise geringe Mengen dazu entstehen durch den Verbrauch von Treibstoffen im VERBUND-Fuhrpark sowie durch SF₆-Emissionen aus Netzanlagen. Diese Mengen an direkten Emissionen (aus Treibstoffen und SF₆-Emissionen) im VERBUND-Konzern werden auch ohne den Einsatz thermischer Kraftwerke weiterhin entstehen. Bei der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien entstehen jedoch keine direkten Emissionen.

Auch die indirekten Emissionen aus dem Strombezug in Scope 2 konnte VERBUND im Vergleich zu 2014 um 40% reduzieren, da für den Betrieb von Pumpspeicherkraftwerken ausschließlich Strom mit Herkunftsnachweisen aus 100% Wasserkraft eingesetzt wird. Der Wert für weitere indirekte Emissionen in Scope 3 sank im Berichtsjahr um 19%.

Die spezifischen THG-Emissionen im VERBUND-Konzern in Scope 1, 2 und 3 sanken 2016 auf 49 Gramm CO₂e pro kWh Gesamtstromerzeugung (2015: 75). In diesem Wert sind nicht nur direkte Emissionen aus der Stromerzeugung, sondern auch indirekte Emissionen aus der Gewinnung und dem Transport von Brenn- und Treibstoffen, dem Strombezug, aus dem Fuhrpark sowie aus Flugreisen enthalten. VERBUND setzt sich das Ziel, diesen Wert im Zeitraum 2011 bis 2021 um 90% zu reduzieren.

Die VERBUND-spezifischen direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) lagen für das Jahr 2016 bei 31 Gramm CO₂e pro kWh Gesamtstromerzeugung. Dies entspricht weniger als einem Zehntel der

CO₂-Emissionen aus dem europäischen Strommix. Dieser Wert für Strom aus dem Übertragungsnetz des European Network of Transmission System Operators – kurz ENTSO-E – lag 2015 bei 344 g CO₂/kWh. Dieser Wert zeigt, wie erfolgreich VERBUND auf seinem Weg zur Dekarbonisierung der Stromerzeugung ist.

Unsere Ziele im Klimaschutz und unsere Erfolge bei der Reduktion von Emissionen bei der Stromerzeugung stellen wir im CDP (früher Carbon Disclosure Project) dar. Beim CDP-Klimarating 2016 konnte VERBUND wieder Spitzenplätze im Ranking erzielen. VERBUND war im Jahr 2016 das beste Unternehmen der Energiebranche in der D-A-CH-Region. Im Österreich-Vergleich erreichte VERBUND 2016 abermals den Status „Country Leader“ und ist eines der beiden besten Unternehmen.

Naturschutz und Biodiversität

VERBUND errichtet im Zuge der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zahlreiche Fischwanderhilfen. Einen Überblick über die Investitionen in Ökologie und Artenvielfalt, wie den Bau von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit von Fließgewässern und Renaturierungsmaßnahmen an Gewässern, geben wir im Kapitel „Erneuerbare Erzeugung“ im Integrierten Konzerngeschäftsbericht. Unsere vielfältigen bereits gesetzten Maßnahmen in den Bereichen Naturschutz und Biodiversität beschreiben wir ebenfalls auf den Webseiten der LIFE-Projekte und auf der VERBUND-Webseite.

Bezüglich detaillierter Umweltinformationen sowie weiterer Angaben zu Erzeugung, Materialeinsatz, Energieverbrauch, Abfälle und Nebenprodukte und weiterer Umweltkennzahlen verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2016.

Innovation, Forschung und Entwicklung

Kennzahlen F&E

	Einheit	2014	2015	2016
Anzahl der F&E-Projekte	Anzahl	75	65	68
Projektvolumen gesamt ¹	Mio. €	138,1	144,5	139,1
davon EU-Projekte ¹	Mio. €	97,5	92,2	93,6
VERBUND-Anteil gesamt ¹	Mio. €	19,2	16,2	22,1
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	5,4	4,2	5,5

¹ über die gesamte Laufzeit der Projekte

Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung – der tiefgreifende Wandel des europäischen Energiesystems schreitet voran. Zu den vorrangigen VERBUND-Zielen zählen die Integration erneuerbarer Energie und die Ausrichtung auf Energiedienstleistungen. Innovation, Forschung und Entwicklung spielen dabei eine wesentliche, taktgebende Rolle im Unternehmen.

Wir sind überzeugt, dass die Welt in den kommenden Jahrzehnten mithilfe erneuerbarer Energieträger massiv elektrifiziert wird und die Menschheit auf eine All Electric Society zusteuert. Deshalb arbeiten wir intensiv an technischen und ökonomischen Lösungen für eine sichere, bezahlbare und umweltschonende Energieversorgung.

Besonderer Fokus auf Elektromobilität

VERBUND beteiligt sich an europäischen und österreichischen Forschungsprojekten zur Zukunft der elektrischen Energie. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei die Elektromobilität.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme von 65 Schnellladestationen im Rahmen des Projekts Central European Green Corridors (CEGC) arbeitet VERBUND seit vergangenem Herbst im Rahmen zweier weiterer europäischer Innovationsprojekte am Ausbau einer hochrangigen Ladeinfrastruktur für Elektroautos. Einerseits wird im Rahmen von „EVA+“ Österreichs Netz an Schnellladestationen verdichtet und die Verbindung nach Italien aufgebaut. Andererseits wird bei „ULTRA-E“ der Grundstein für die nächste Elektroautogeneration gelegt: In den kommenden zwei Jahren werden in Österreich – zusätzlich zum 50-kW-Schnellladenetz – vier Ultraschnelllader mit Leistungen bis zu 350 kW errichtet.

Im ebenfalls 2016 gestarteten Projekt „NeMo“ erforscht VERBUND gemeinsam mit Partnern neue Services für E-Mobility-Kunden. Im Zuge des Projekts werden neue Dienstleistungen für Privatkunden entwickelt, die das Laden von Elektroautos noch benutzerfreundlicher machen sollen. Das Spektrum reicht von einem einfacheren Zugang zu Ladestellen bis hin zu deren Reservierung.

Im vergangenen Sommer wurde zudem das Projekt „CROSSING BORDERS“ erfolgreich abgeschlossen. In seinem Rahmen wurden 30 Schnellladestationen zwischen Bratislava und München errichtet.

Das Projekt „LEEFF“ (Low Emission Electric Freight Fleets) wurde 2016 gestartet. Darin wird gemeinsam mit Partnern bis zum Frühjahr 2019 ein Gesamtkonzept für die Elektrifizierung und den Betrieb einer Lkw-Flotte erarbeitet, die im Lieferbetrieb in Ballungsräumen eingesetzt wird.

Forschungsschwerpunkt Smart Home

Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Thema Smart Home. Um neue Services für Endkunden zu testen und den Markt für diese europaweit zu gestalten, beteiligt sich VERBUND am europäischen Forschungsprojekt „FLEXICIENCY“. Dieses läuft bis 2019. Der Fokus im Jahr 2016 lag auf der Ausgestaltung des österreichischen Demo-Betriebs, welcher 2017 startet.

Zukunftsthema „Grüner Wasserstoff“

Großes Potenzial erkennt VERBUND im Thema „Grüner Wasserstoff“. So hat VERBUND zu Beginn des Jahres 2017 mit Partnern das EU-geförderte Projekt „H2FUTURE“ gestartet. Dieses untersucht die künftige Rolle von Wasserstoff – mithilfe erneuerbarer Energie aus Wasser hergestellt – als Energieträger und Industriegas. In diesem Zusammenhang errichtet VERBUND mit voestalpine und Siemens sowie drei weiteren Partnern in Österreich einen der – mit 6 MW Leistung – weltgrößten Elektrolyseure der PEM-Technologie, der mittels Protonenaustauschmembran funktioniert.

Seit 2016 ist VERBUND auch Partner von „WIVA“, der österreichischen Vorzeigeregion für Wasserstoff. Ein wesentliches Ziel dieser Initiative stellt die Vernetzung von Partnern dar, die an Wasserstoff- und Power-to-Gas-Projekten arbeiten.

Nicht zuletzt setzte VERBUND sein 2015 gestartetes, maßgeschneidertes Technologie-Scouting-Programm fort. Damit erfasst und beobachtet VERBUND derzeit 90 zukunftssträchtige Technologien im Energiebereich.

Innovationen für Wasserkraft

Im Wasserkraftbereich erforscht VERBUND weiterhin Varianten zur Herstellung der Gewässerdurchgängigkeit, um die Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie schrittweise zu erreichen. Dabei rückt der ganzheitliche Fischschutz immer mehr in den Vordergrund. VERBUND analysiert detailliert das Wanderverhalten

verschiedener Fischarten. Damit kann VERBUND gezielt fischfreundliche und habitatverbessernde Maßnahmen zum Populationserhalt bzw. -schutz umsetzen.

Neben den Auswirkungen von Schwall und Sunk bei den VERBUND-Speicherkraftwerken wird auch das Sedimentmanagement untersucht. Dabei geht es vor allem um die Grundlagenforschung zu Erosion, Transport, Sedimentation und Remobilisierung.

Die geänderten Bedingungen am Strommarkt führen zu neuen Anforderungen und einer notwendigen Flexibilisierung der Wasserkraft. Aufgrund dessen erhebt VERBUND die höheren maschinellen Beanspruchungen sowie mögliche Flexibilitätspotenziale in zukünftigen Energiemärkten. Parallel dazu werden die Verschleißerscheinungen von Materialien wie Dichtungen oder Spritzbeton geprüft und neue Werkstoffe getestet.

Innovationen für Windkraft

Im Windkraftbereich konzentriert sich VERBUND auf die Betriebsoptimierung unter Vereisungsbedingungen. Denn unvorhergesehene Vereisung der VERBUND-Windkraftwerke führt zu ungeplanten Stillstandszeiten und verringert die Stromproduktion. Aus diesem Grund hat VERBUND im vergangenen Jahr zusammen mit einschlägigen Experten das Projekt „ICE CONTROL“ gestartet. Dabei werden bis Frühjahr 2019 komplexe Modelle zur Vorhersage von Beginn, Dauer, Ende und Intensität der Vereisung von Rotorblättern entwickelt. Hochauflösende Kamerasysteme überwachen die Eisbildung, zusätzlich installierte Eisdetektoren messen die Oberflächentemperaturen und Eisschichtdicken direkt am Rotorblatt. Damit evaluiert VERBUND die entwickelten Modelle und optimiert den Betrieb der Rotorblattheizung sowie die Einsatzzeiten seiner Servicetechniker.

Innovationen im Bereich Stromhandel

Die VERBUND-Innovationsaktivitäten im Stromhandel galten im Jahr 2016 der Weiterentwicklung der Zuflussprognose und der Optimierung der Speicherbewirtschaftung bei der Wasserkraft: Räumlich hochaufgelöste Vorhersagewerte sowie moderne stochastische Optimierungsmethoden erlauben heute eine optimierte Bewirtschaftung der Speicherseen. Durch die Vielzahl an bisher erarbeiteten Vorhersagen, die mit geeigneten statistischen Verfahren aufbereitet werden, steht eine bessere Basis zur Einschätzung von Prognoseunsicherheiten bereit. Zudem ist VERBUND im Fall stärkerer Hochwässer besser gerüstet.

Darüber hinaus treibt VERBUND die Entwicklung neuer Produkte mit neuen erneuerbaren Energien und Zertifikaten sowie neue Vermarktungsmöglichkeiten von virtuellen Pumpspeichern und Flexibilitäten in der Stromerzeugung ständig voran.

Innovationen im Stromnetz

Die kontinuierliche Betriebsoptimierung steht im Mittelpunkt der innovativen Anstrengungen der unabhängigen Stromnetztochter APG. Sie war im Jahr 2016 an mehr als 20 Forschungsprojekten beteiligt. Dabei hat die APG unter anderem im Projekt „Innovationssektion“ gemeinsam mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft schalloptimierte Freileitungsseile für Höchstspannungsleitungen entwickelt und praktisch erprobt. Tatsächlich reduzierten sich dadurch die bei Regen auftretenden Koronageräusche. Die neuen Leiterseile können künftig bei Neubauten und Sanierungen eingesetzt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete ein Projekt zur Messung von Gleichströmen in Transformatoren im Hoch- und Höchstspannungsnetz. Durchgeführt wurde es gemeinsam mit der Technischen Universität Graz und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). Darauf aufbauend wurde

ein Simulationsmodell entwickelt, mit dem die auftretenden Gleichströme nun auch berechnet werden können. Dadurch werden erstmals in Mitteleuropa die theoretischen Vorhersagen über geomagnetisch induzierte Gleichströme überprüft, welche durch Sonnenwinde verursacht werden.

Die Ergebnisse zeigten dabei überraschend hohe Quasi-Gleichstrom-Werte, die durch das Erdmagnetfeld hervorgerufen werden. Von der ZAMG wird derzeit ein Prognose- und Alarmierungssystem entwickelt, um im Hochspannungsnetz rasch auf Sonnenwinde reagieren zu können

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Innovation, Forschung und Entwicklung verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2016.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliche Verantwortung

Zielsetzungen

Der massive Strompreisverfall in den ersten Monaten des Jahres 2016 verschärfte die anhaltend schwierige Lage auf den europäischen Energiemärkten, sodass für VERBUND akuter Handlungsbedarf bestand. Umgehend wurde der Restrukturierungs- und Kostenmanagementkurs verstärkt. Im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme wurden weitere Einsparungspotenziale identifiziert und realisiert. Die neuerlich notwendige deutliche Reduktion der Personalstände wird sozial verträglich umgesetzt. Ergänzend verfolgt VERBUND weiterhin das Vorhaben, die Entlohnungsstrukturen auf betrieblicher und kollektivvertraglicher Ebene mit den Sozialpartnern zu modernisieren.

In den kommenden zehn Jahren wird eine hohe Zahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von VERBUND das Regelpensionsalter erreichen. Dieses Faktum macht Demografiemanagement unerlässlich und bestätigt die langjährige Schwerpunktsetzung des Unternehmens im Bereich der Aus- und Weiterbildung. Um VERBUND für zukünftige Aufgaben auszurichten und den Generationenwechsel zu bewältigen, liegt der Schwerpunkt der Mitarbeiterentwicklung im Bereich der Digitalisierung. VERBUND forciert das E-Recruiting und das E-Learning. Für 2017 ist ein IT-Traineeprogramm geplant.

Die Entwicklung und Veränderung der Kerngeschäftsbereiche von VERBUND erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Unternehmenskultur. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Themen Führungskultur und Diversität im Unternehmen. Außerdem sind seit Jahrzehnten der Arbeitnehmerschutz und die Sicherheit der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter für uns unverändert äußerst wichtige Anliegen. So haben wir bei VERBUND das Ziel, die Unfallrate stabil auf niedrigem Niveau von unter zwölf Arbeitsunfällen je 1.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu halten bzw. weiter zu verbessern.

Weitere Kostenreduktion und nachhaltiges Kostenmanagement

Obwohl bereits in den vergangenen Jahren Restrukturierungs- und Kostenmanagementprogramme konsequent umgesetzt wurden, waren aufgrund des massiven Strompreisverfalls Anfang des Jahres 2016 weitere einschneidende Maßnahmen notwendig. Im Rahmen eines zusätzlichen Einsparungsprogramms werden Reduktionen im betrieblichen Aufwand und bei den Personalkosten umgesetzt. Es werden weitere 211 Stellen bis 2021 sozial verträglich abgebaut werden.

Insgesamt werden damit rund 850 Stellen, die in den Effizienzsteigerungsprogrammen seit 2013 festgelegt wurden, plangemäß bis Ende 2021 unter Berücksichtigung der Regelungen des Sozialplans reduziert.

Bis dato wurden davon bereits rund 650 Stellenreduktionen umgesetzt. Der Sozialplan sieht neben den gesetzlich festgelegten Modellen zur Altersteilzeit auch weiterführende Maßnahmen wie Aussteigerregelungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Weitere interne Um- und Weiterbildungsangebote – teilweise unter Nutzung der gesetzlichen Bildungskarenz – ermöglichen über den internen Arbeitsmarkt eine Weiterbeschäftigung in neuen Funktionen. Zusätzlich werden in einer eigens eingerichteten Kapazitätenbörse die freien Personalressourcen aktiv gemanagt und für kurz- und mittelfristige Aufgaben eingesetzt. Seit 2016 besteht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Abstimmung mit ihrer direkten Führungskraft die Möglichkeit, im Rahmen des Sozialplans eine befristete Teilzeittätigkeit oder eine Auszeit zu vereinbaren. Damit wird den VERBUND-Kostensenkungszielen ebenso entsprochen wie dem verstärkten Wunsch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach flexibler Gestaltung der Arbeitszeit.

Die personalwirtschaftlichen Reduktionsmaßnahmen zeigen deutlich Wirkung: Gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 sank der arbeitsrechtliche Personalstand bis zum 31.12.2016 um 146 auf 2.952 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Auch im Jahr 2017 wird sich dieser Trend fortsetzen. Leasingkräfte werden temporär für befristete Karenzvertretungen und als Ausgleich für Kapazitätsspitzen eingesetzt sowie gezielt für Positionen mit besonders flexiblen Arbeitserfordernissen. Das betrifft neue Geschäfte, Vertrieb und das Projektgeschäft der APG für Leitungsbauprojekte. Leasingkräfte erhalten marktconforme Gehälter, und die gesetzlich vorgeschriebene Gleichbehandlung für Leasingkräfte ist ebenfalls umgesetzt.

VERBUND ist de facto fast ausschließlich in Mitteleuropa – einer Region mit hohen arbeits- und sozialrechtlichen Standards – tätig. Die Beschäftigung von hoch und höchst qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist mit entsprechenden Personalkosten verbunden. Hier ist gleichzeitig zu beachten, dass VERBUND hinsichtlich der Produktivitätskennzahlen im Spitzenfeld der besten europäischen Energieversorgungsunternehmen liegt. Neben den angeführten Effizienzsteigerungsprogrammen ist es daher für VERBUND unerlässlich, dass die bestehenden Entlohnungsstrukturen auf Betriebs- und Branchenebene modernisiert und an die Marktgegebenheiten angepasst werden. Zusätzlich zu einer Adaptierung der internen Richtlinien zur Gehaltsfindung beteiligt sich der Konzern auf Branchenebene federführend an der Neugestaltung des Kollektivvertrags für Elektrizitätsunternehmen in Österreich. Ziel ist es, einen fairen und gleichzeitig dem modernen Arbeitsleben angepassten Kollektivvertrag zu gestalten. 2016 wurde die Reform des innerbetrieblichen Pensionskassensystems mit einem weiteren Schritt abgeschlossen. Die Beitragssätze für die beitragsorientierte Pensionskasse wurden auf ein Niveau in der Mitte des Markts angepasst.

Demografische Herausforderung

Im Berichtszeitraum setzte sich die bereits seit Jahren zu beobachtende demografische Entwicklung fort. Rund 7% der VERBUND-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter gehen in den nächsten fünf Jahren in Pension, in den nächsten zehn Jahren werden es 28% sein. Teilweise werden diese Abgänge im Rahmen der Effizienzsteigerungsprogramme nicht nachbesetzt. Ein erheblicher Teil betrifft aber betriebsnotwendige Stellen, welche nachbesetzt werden müssen.

Für die kommenden Jahre bleibt deshalb die Stärkung der Wettbewerbsposition von VERBUND auf dem Arbeitsmarkt weiterhin eine wesentliche Aufgabe, um für unser Unternehmen die richtigen Kandidatinnen und Kandidaten ansprechen und gewinnen zu können.

Mittels zielgerichteter Personalentwicklung – auch durch E-Learning-Lösungen – sollen gleichzeitig die bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehalten und motiviert werden.

Stärkung der Position auf dem Arbeitsmarkt – Employer Branding

Um die bereits bestehende attraktive Arbeitgebermarke VERBUND zu erhalten, investierte VERBUND auch 2016 in ausgewählte Employer-Branding-Maßnahmen. VERBUND zeigte mit einem sparsamen Mittelereinsatz weiterhin klare Präsenz auf dem Arbeitsmarkt – beispielsweise auf Messen, in Print- und Online-medien sowie im Social-Media-Bereich mit Fokus auf die Zielgruppe der Lehrlinge.

Im Jahr 2016 lagen die strategischen Schwerpunkte auf der langfristigen Netzwerkpflge mit Top-studierenden der TU-Wien und auf Frauenförderungsmaßnahmen wie der jährlichen Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums sowie der Teilnahme bei „TUtheTop“, dem High-Potential-Programm der TU Wien.

Zudem beteiligte sich VERBUND erstmals als Service-Learning-Partner an der 7. Sustainability Challenge, bei der rund 70 Studierende der vier großen Wiener Universitäten (WU, TU, BOKU und Uni Wien) interdisziplinäre Fragestellungen zum Thema „Smart City“ erforschten. Damit bleibt VERBUND für interne und externe Schlüsselkräfte weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber.

Recruiting

Die starke Employer Brand von VERBUND und eine weiterhin starke Wettbewerbsposition zeigen sich auch bei der Besetzung von qualitativ hochwertigen Positionen. 104 betriebsnotwendige Positionen wurden 2016 nachbesetzt. Mehr als 80% davon sind Stellen zur Aufrechterhaltung der Nachfolgeplanung im Betrieb und Netzbereich.

Um den Anforderungen des demografischen Wandels sowie den technologischen Entwicklungen und Erfordernissen in der Personalgewinnung gerecht zu werden, wurden 2016 Maßnahmen zur Optimierung des Recruiting-Prozesses eingeleitet. Um internen und externen Bewerberinnen eine State-of-the-Art-Lösung anzubieten und dem stetig steigenden Zugriff von mobilen Endgeräten gerecht zu werden, wurde eine zeitgemäße und den aktuellen Trends entsprechende Bewerbungsplattform implementiert. Diese Reimplementierung sicherte auch eine optimale Einbindung des Karriereauftritts von VERBUND im Rahmen des konzernweiten Webseite-Relaunchs. Der damit einhergehende hohe Professionalisierungsgrad der Recruitingqualität zeigt sich in der erneuten Auszeichnung mit dem goldenen Siegel der „Career's Best Recruiters“-Studie 2016 und dem erzielten ersten Platz in der Branche „Energie“.

Personalentwicklung

Sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erst bei VERBUND beschäftigt, so ist uns ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung ein stetes Anliegen. 2016 nahm jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter durchschnittlich 35,2 Stunden an Bildungsmaßnahmen teil. Schwerpunkte der Personalentwicklung bildeten die technische und sicherheitstechnische Qualifizierung sowie SAP- und IT-Schulungen.

Im Rahmen des internen Effizienzsteigerungsprogramms ist die Weiterbildung für die sozial verträgliche Umsetzung der Maßnahmen wesentlich. Unter anderem schaffen gezielte Umschulungen Perspektiven und neue Aufgabenfelder für von der Restrukturierung betroffene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

E-Training – Digitalisierung auch bei Lernlösungen im Vormarsch

Die Digitalisierung und die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens führen zu einem Paradigmenwechsel des Lernens bei VERBUND zugunsten arbeitsplatznaher, flexibler Lernlösungen. Das elektronische Onboarding-Programm „Neu bei VERBUND“ erleichtert den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Einstieg ins Unternehmen. Die Module können bequem an den ersten Arbeitstagen selbstbestimmt und

direkt am Arbeitsplatz, begleitend zur fachlichen Einführung, absolviert werden. Somit stehen von Anfang an alle wesentlichen Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung.

Lehrlingsausbildung

VERBUND bietet bereits seit 1983 als eines der ersten Unternehmen in Österreich eine vierjährige Doppellehre für Elektro- und Metalltechnik an. Derzeit können Lehrlinge bei VERBUND eine Lehre zum Elektro- und Metalltechniker bzw. zum Elektronik- und Elektrotechniker absolvieren. Dabei handelt es sich um gefragte Doppelberufe mit ausgezeichneten Zukunftschancen. Im Jahr 2016 wurden in Österreich und Deutschland 43 Lehrlinge aufgenommen. Die hohe Qualität der Lehrlingsausbildung zeigte sich nicht nur bei den ausgezeichneten Erfolgen im Zuge der Lehrabschlussprüfungen, sondern auch in der vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft verliehenen Auszeichnung als „staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb“.

Im Rahmen der Flüchtlingsaktivitäten bei VERBUND hat der Vorstand als Beitrag zur Integration von Geflüchteten in Österreich beschlossen, vier Flüchtlinge zusätzlich als Lehrlinge aufzunehmen. Im September 2016 begannen daher je zwei asylberechtigte Flüchtlinge ihre Berufsausbildung in den Lehrwerkstätten in Ybbs und Kaprun. Sie werden zusätzlich von privaten engagierten Personen außerhalb der Ausbildung betreut. Um dem Unterricht in den Lehrwerkstätten und in der Berufsschule folgen zu können, sind weitere Nachhilfemaßnahmen in Deutsch, Mathematik und Englisch geplant.

Weiterentwicklung der Unternehmenskultur

Mitarbeiterbefragung – wir beziehen die Anliegen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein

Um ein bestmögliches Arbeitsumfeld zu schaffen, will VERBUND die vorhandenen Belastungen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das Potenzial für Verbesserungen am Arbeitsplatz kennen. 2015 wurde die dritte unternehmensweite Mitarbeiterbefragung unter dem Titel „Wie geht's Ihnen bei VERBUND?“ durchgeführt.

2016 konnten in Abstimmung mit dem Vorstand und den Geschäftsführungen der Gesellschaften konkrete Maßnahmen aus den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung abgeleitet werden. Dabei wurden auch die Ergebnisse der Befragung zur psychischen Belastung aus dem Jahr 2014 berücksichtigt. Die Umsetzung der Maßnahmen wurde in den jeweiligen Gesellschaften bereits gestartet und wird auch 2017 kontinuierlich fortgeführt. In Bereichen mit einem hohen Durchschnittsalter liegt der Fokus der Maßnahmen auf altersgerechtem Arbeiten, indem die Arbeitsplätze und Aufgaben auf die sich ändernden Bedürfnisse hin ausgerichtet werden und ein besonderer Fokus auf den rechtzeitigen Wissenstransfer gelegt wird.

Führungsfeedback

Ein wesentlicher Bestandteil der Kulturentwicklung ist die laufende Entwicklung der Führungskultur. Alle Führungskräfte der ersten und zweiten Managementebene bei VERBUND haben in den vergangenen Jahren am VERBUND-Führungsfeedback teilgenommen.

Das Führungsfeedback stellt ein Reflexionsangebot zur eigenen Rollen- und Aufgabenwahrnehmung der Führungskräfte dar und bildet eine Basis für individuelle und organisationsweite Förder- und Entwicklungsmaßnahmen. Die entsprechenden Folgemaßnahmen im Rahmen der Führungskräfteentwicklung dienen der weiteren Steigerung der Führungsqualität und somit der Sicherstellung des Unternehmenserfolgs.

Work-Life-Balance

Die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben hat bei VERBUND Tradition. Seit 2009 ermöglicht das Audit „berufundfamilie“ eine bessere Strukturierung der Maßnahmen, sodass bedarfsorientiert weitere Möglichkeiten geschaffen werden können, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. 2016 haben wir bei VERBUND den Punkt „Beruf und Privatleben“ in unserem Mitarbeitergespräch verankert, der auf freiwilliger Basis besprochen werden kann. Zudem wurden neue Informationen über Pflege, Pflegefreistellung und Pflegekarenz im Intranet zusammengefasst, um Betroffenen den Zugang zu Informationen zu erleichtern. Auch die aktuelle Mitarbeiterbefragung bestätigt: Seit 2008 steigt die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Beruf und Familie laufend.

Bereits in den vergangenen Jahren wurden wesentliche Schritte zur Förderung der Diversität bei VERBUND umgesetzt: Gleichbehandlung wurde im Unternehmensleitbild verankert, und mit der Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ zeigt VERBUND sein Bekenntnis zu Vielfalt.

In Zukunft sollen Diversität und Inklusion durch die Planung und Umsetzung strukturierter Maßnahmen weiter gefördert werden. Daher hat VERBUND eine Diversity-Strategie festgelegt. Ziel ist es, die Vielfalt im Unternehmen aktiv zu fördern und verschiedenartige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf allen Ebenen zu beschäftigen. Dadurch stärkt VERBUND seine Arbeitgeber- und Unternehmensmarke und nutzt die Verschiedenheit von Personen, um den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg zu steigern und Diskriminierungen zu verhindern. Die Diversity-Strategie beinhaltet strategische Zielsetzungen, Kennzahlen und Maßnahmenvorschläge zur Förderung der Vielfalt. VERBUND betrachtet Diversity Management gesamthaft. Aufgrund der Begrenztheit der Ressourcen wurden jedoch die Schwerpunktdimensionen „Alter“, „Geschlecht“ und „Behinderung“ festgelegt.

In der Dimension „Alter“ streben wir eine ausgewogene Altersstruktur an. Das Management des demografischen Wandels soll vor allem Wissen im Unternehmen erhalten und Leistungsträger an das Unternehmen binden. In der Dimension „Geschlecht“ soll der Frauenanteil insgesamt bis 2020 auf 20 % erhöht werden, ebenso wie auch der Frauenanteil der Führungskräfte erhöht werden soll. In der Dimension „Behinderung“ ist unser Ziel, die Quoten gemäß Behinderteneinstellungsgesetz weiterhin zu erfüllen bzw. überzuerfüllen und Menschen mit Behinderungen zu rekrutieren und zu beschäftigen.

Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen“

VERBUND übererfüllt die in Österreich und Deutschland gesetzlich vorgegebenen Quoten für die Einstellung von Menschen mit Behinderungen. Für VERBUND beträgt die Pflichtzahl in Österreich 108, und es werden 151 begünstigt Behinderte gemäß Behinderteneinstellungsgesetz bei VERBUND beschäftigt. In Deutschland beträgt die entsprechende Pflichtzahl 18, und es werden 26 Menschen mit Behinderungen beschäftigt. Als Teil des Diversitäts- und Inklusions-Managements wurde 2014 ein Accessibility Management eingeführt: Es erhebt die Zugänglichkeit unserer Standorte und unserer Unternehmensinformationen und schlägt Verbesserungen vor.

Durch gezielte Maßnahmen will VERBUND den alltäglichen Umgang mit Menschen mit Behinderungen in der Unternehmenskultur verankern. So wurde beispielsweise im Sommer 2016 eine Mitarbeiterin mit Sehbehinderung in der Personalabteilung beschäftigt. Im Jahr 2017 möchte VERBUND diese Initiative verstärken und weitere Menschen mit Behinderungen als Ferialpraktikantinnen und -praktikanten beschäftigen.

Schwerpunkt Frauenförderung

Der Anteil von Frauen ist in einem technisch geprägten Unternehmen wie VERBUND traditionell eher gering. Deshalb setzt VERBUND Maßnahmen, um den aktuellen Anteil von 17,5% bis zum Jahr 2020 auf 20% zu erhöhen. 2016 lag der Frauenanteil bei den Neuaufnahmen bei 14,4%.

Im Rahmen der Erarbeitung von Maßnahmen aus der Mitarbeiterbefragung wurden auch konkrete Maßnahmen zur Frauenförderung vereinbart. Um Frauen sichtbarer zu machen, sollen insbesondere bei der Besetzung von Gremien oder Projektleiterpositionen verstärkt Frauen berücksichtigt werden. Frauen können ihr grundsätzliches Interesse an einer Führungsposition durch eine freiwillige Selbsteinominierung im Rahmen der periodisch aktualisierten Nachfolgeplanung bekunden. Bei Ausschreibungen von Führungskräftepositionen sollen besonders Frauen ermutigt werden, sich zu bewerben.

VERBUND achtet auf ausgewogene Gehälter. Dies basiert auf der strikten kollektivvertraglichen Einstufung sowie auf einem leistungsorientierten Gehaltsmodell. Dennoch sind die gesellschaftspolitischen und kulturellen Themen, wie vermehrte Teilzeitarbeit bei Frauen, geringe Anzahl von Frauen in technischen Berufen und die Schwierigkeit für Frauen, in höher bezahlte (Führungs-)Funktionen zu gelangen, auch bei VERBUND erkennbar.

VERBUND ist es ein Anliegen, Frauen für technische Berufe zu begeistern. Daher beteiligt sich VERBUND seit 13 Jahren auch am Wiener Töchterttag. Diese Aktion der Stadt Wien, der Wirtschaftskammer Wien und des Wiener Stadtschulrats will das Interesse von Mädchen für Technikberufe wecken. 2016 nahmen insgesamt 24 Mädchen an unterschiedlichen Workshops und Führungen teil und lernten die Steuerzentrale der APG und das Kraftwerk Freudenau kennen.

Seit 2009 fördert VERBUND durch die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums vielseitig engagierte Studentinnen bei ihrer technischen Ausbildung. Ein zusätzliches Ziel ist es, mehr qualifizierte Frauen – darunter vor allem Technikerinnen – für das Unternehmen zu begeistern und im Idealfall als Mitarbeiterinnen zu gewinnen. 2016 wurde das VERBUND-Frauenstipendium zum achten Mal vergeben. Die drei Gewinnerinnen erhielten ein Stipendium im Wert von jeweils 5.000 € für ein Studienjahr, um sich eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Uni-Alltag hinaus finanzieren zu können.

Gesundheit & Sicherheit

Weitere äußerst wichtige Anliegen von VERBUND sind Gesundheit, Arbeitnehmerschutz und Arbeitnehmersicherheit. So hat sich VERBUND zum Ziel gesetzt, die Unfallrate stabil auf niedrigem Niveau unter zwölf Arbeitsunfällen je 1.000 Arbeitnehmer zu halten.

Für den Bereich Arbeitssicherheit gibt es eine Vielzahl von internen Regelungen, die laufend aktualisiert und speziell bei gesetzlichen Änderungen rasch angepasst werden. Diese Regelungen betreffen beispielsweise die Themen Arbeitsstoffmanagement, Unfallmeldungen und Verhalten nach Unfällen, Information und Unterweisung, Brandschutz, persönliche Schutzausrüstung, Koordination auf Baustellen und bei Projekten und Umgang mit Fremdfirmen, Koordination und Aufgaben des Arbeitsmedizinischen Dienstes.

Unfallgeschehen 2016

Seit 1.1.2015 sind auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ennskraftwerke und der Alpha Wind S.R.L. in Rumänien erfasst. Leasingkräfte sind ebenfalls in der Unfallstatistik enthalten. Der arbeitsrechtliche Personalstand Ende 2016 betrug damit 2.952 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter plus 89 Leasingmitarbeiterinnen und -mitarbeiter. Erfreulicherweise reduzierte sich die Anzahl der Arbeitsunfälle im

Vergleich zur Vergleichsperiode 2015 um 11 Ereignisse auf 27 meldepflichtige Arbeitsunfälle, und die Ausfallstage sanken um 82 auf 724.

Das Unfallgeschehen bei VERBUND zeigte damit 2016 eine deutliche Verbesserung. Die Unfallkennwerte im Konzern liegen deutlich unter dem Mittelwert der Kennwerte der österreichischen Elektrizitätsversorgungsunternehmen.

Unfallprävention

Die Maßnahmen zur Prävention basieren auf der Analyse der VERBUND-Arbeitsunfallstatistik. Den Schwerpunkt der jährlichen Schulungen bildete 2016 das Thema „Arbeiten in Behältern“. Bei diesen Unterweisungen wurde mittels Vorträgen und praktischen Übungen das Gefährdungspotenzial von gefährlichen Gasen in Behältern, der Umgang mit den vor Ort eingesetzten Gasmessgeräten und der persönlichen Schutzausrüstung trainiert.

Um der Gefahrenquelle „Wasser“ speziell in unseren Wasserkraftanlagen Rechnung zu tragen, wurde eine Auffrischung zum Thema „Gefährdungen an und über Wasser“ durchgeführt. Eine umfassende Schulung hatte zum Ziel, die Kolleginnen und Kollegen durch praktisches Üben zu sensibilisieren. In diesem zweijährigen Schulungsprogramm wurden 2015/16 rund 700 Kolleginnen und Kollegen geschult. Der Teilnehmerkreis bestand aus Personal aus den Kraftwerken und den Fachgruppen Hydrologie und Vermessung sowie den Bootsführern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der VERBUND Services GmbH.

An den Bürostandorten Am Hof und Westbahnhof (Wien), Peggau (Steiermark), Villach (Kärnten), Schwarzach (Salzburg) sowie Töging und Simbach (Bayern) ist die jährliche Sicherheitsunterweisung von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über E-Learning und einen anschließenden Test zu absolvieren. Diese Unterweisung wird jedes Jahr von nahezu 100 % der Belegschaft erfolgreich absolviert – so auch im Geschäftsjahr 2016.

Gesundheitsförderung bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Die Initiative „Fit & Gesund“ bei VERBUND fördert einen gesunden Lebensstil. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden motiviert, auf freiwilliger Basis etwas für ihre Gesundheit zu tun. Mit Seminaren zum Thema „Mentale Fitness“ rückte die psychosoziale Gesundheit weiter in den Vordergrund.

Darüber hinaus waren Ernährung und Bewegung, Stressmanagement und aktives Muskelcoaching wichtige Schwerpunkte im Gesundheitsmanagement. Der direkte Zusammenhang zwischen Gesundheit und Leistungsfähigkeit in einem sich ständig wandelnden Arbeitsumfeld wird dabei ins Bewusstsein gerufen.

Psychische Belastungen

Nach der schriftlichen Befragung im Jahr 2014 zur Evaluierung psychischer Belastungen befindet sich VERBUND nun in der Umsetzungsphase. Im Berichtsjahr 2016 wurden konzernweit in 34 Workshops mehr als 160 konkrete Maßnahmen erarbeitet. Die Vorschläge wurden teils direkt in den Gesellschaften umgesetzt, teils wurden bereits Arbeitsgruppen gebildet. Nicht befürwortete Maßnahmenvorschläge wurden mit Begründung dokumentiert. 2017 werden in Abstimmung mit den Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung weitere Maßnahmen konkretisiert und durchgeführt.

Gesellschaftliche Verantwortung

VERBUND übernimmt Verantwortung gegenüber einer Gesellschaft, die sauber erzeugten, verlässlich verfügbaren Strom auch als Faktor der Lebensqualität wahrnimmt. In seiner gesellschaftlichen Mitverantwortung unterstützt VERBUND mehrere karitative Organisationen, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben ihr Wissen in Schulen und an Universitäten weiter.

Caritas und Diakonie

Energiearmut und ihre negativen Folgeerscheinungen treten dort am ehesten auf, wo Einkommen sehr niedrig und Wohnverhältnisse schlecht sind. Der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas hilft rasch, unbürokratisch und vor allem dauerhaft durch finanzielle Soforthilfe zur Begleichung offener Stromrechnungen, professionelle Energieberatung vor Ort und gratis Austausch alter, stromfressender Elektrogeräte.

Seit Beginn des Projekts im Jahr 2009 profitierten insgesamt 3.344 Haushalte mit insgesamt 8.742 in den Haushalten lebenden Personen vom Angebot des VERBUND-Stromhilfefonds.

In der siebenten Periode von 1.1.2016 bis 31.12.2016 wurden 362 Haushalte, die in den Sozialberatungsstellen der Caritas beraten wurden, an den VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas weitervermittelt.

Im Jahr 2016 wurden mit Mitteln aus dem VERBUND-Empowerment-Fund der Diakonie 725 Menschen mit Behinderungen zu unterstützter Kommunikation und assistierenden Technologien direkt beraten. 105 Menschen mit Behinderungen wurden bei der Anschaffung von Kommunikationshilfen direkt unterstützt. Dafür wendete der Soforthilfefonds rund 60.000 € auf. Der Fond hilft seit 2009.

VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern

Die Zusammenarbeit von VERBUND und dem Nationalpark Hohe Tauern zur Schaffung der mobilen VERBUND-Klimaschule des Nationalparks Hohe Tauern wurde 2016 für weitere drei Jahre verlängert. Ziel ist, bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 zusätzliche 9.000 Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Sie sollen durch das von Rangern des Nationalparks Hohe Tauern vermittelte Wissen zu Klimaschützerinnen und -schützern werden, die das erworbene Wissen in ihr soziales Umfeld tragen.

Die VERBUND-Stromschule macht Lust auf Technik

Mit aktuellsten Lernunterlagen, einem State-of-the-Art Game und Angeboten rund um das Thema erneuerbare Energien ermöglichen wir einen spannenden und interaktiven Physikunterricht für die nächste Generation.

Mehr als 600 Schulklassen nutzten die Angebote zur aktiven Unterrichtsgestaltung. Im Rahmen der VERBUND-Stromschule besuchten 2016 mehr als 1.500 Schülerinnen und Schüler das Kraftwerk Ybbs-Persenbeug. Das Angebot ist für Schulen kostenlos. Im Bereich der Speicherkraftwerke nutzten 2.500 Schülerinnen und Schüler das Angebot.

Volunteering

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen zunehmend soziale Verantwortung mit höchstem persönlichem Engagement. 2016 fanden wieder zwei Teamseminare mit sozialem Hintergrund statt.

- Der Bereich „Industriekunden-Abwicklung und Qualitätsmanagement“ der VERBUND Sales GmbH half im Haus Jamal mit. Das Haus Jamal ist ein Heim für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.
- Der Bereich „Operations“ der VERBUND Trading GmbH unterstützte den Therapiehof Regenbogental.

Unter Anleitung von Profis wurden in allen Seminaren dringend benötigte Arbeiten erledigt. Insgesamt waren diese Tage für alle Beteiligten der Teams ein unvergessliches Erlebnis und eine große Bereicherung. Darüber hinaus kochten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VERBUND Trading GmbH 2016 mehrmals in der „Gruft“ Essen für Obdachlose und sozial Schwache.

Flüchtlingshilfe

Im September 2016 begannen vier Flüchtlinge ihre Lehre bei VERBUND und werden nun in den beiden Lehrwerkstätten in Ybbs und Kaprun ausgebildet. Einer irakischen Familie im Zillertal konnte eine Wohnmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden. VERBUND engagierte sich darüber hinaus finanziell bei der Wiener Flüchtlingsuniversität und übergab auch Rucksäcke mit nützlichen Utensilien. Auch für das Jahr 2017 sind weitere unterstützende Maßnahmen geplant.

Bezüglich weiterer Informationen sowie weiterer Angaben zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie gesellschaftlicher Verantwortung verweisen wir auf den Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2016.

Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten

Chancen- und Risikomanagement

Risikomanagement als integraler Bestandteil des Führungs- und Steuerungssystems

Seit dem Geschäftsjahr 2000 ist das Chancen- und Risikomanagement ein eigenständiger Bestandteil des umfassenden Steuerungskonzepts von VERBUND. Die seither gewachsenen Strukturen, Abläufe und Produkte werden als „Unternehmensweites Risikomanagement“ bezeichnet. Unsere Mission ist die laufende Weiterentwicklung der praktischen Umsetzung der „Risk-Return-Betrachtung“ im Unternehmen. Dieser Ansatz durchdringt aktuell strategische Entscheidungen, das Projektmanagement sowie die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit.

VERBUND passt sein Risikomanagement laufend an die geänderten internen und externen Erfordernisse an. Der Wirtschaftsprüfer von VERBUND überprüft und bestätigt jährlich dessen Funktionsfähigkeit im Vergleich mit den Empfehlungen des Referenzmodells ISO 31000:2009.

Ressourcenintensives, langfristig ausgelegtes Geschäftsmodell im Wandel begriffen

Die Geschäftstätigkeit von VERBUND ist auf einen langen Zeitraum ausgelegt und bindet hohe Finanzmittel. Sie erfordert die Verfügbarkeit und den Einsatz technisch komplexer Anlagen und Betriebsabläufe. Zudem ist sie Thema der gesellschaftspolitischen Diskussion. Die VERBUND-Anlagen erfüllen höchste umwelttechnische Anforderungen. Ihrer Errichtung gehen lange Genehmigungsverfahren voraus. Die erfolgreiche Umsetzung von VERBUND-Projekten ist aufgrund einer frühzeitigen Einbindung der Anspruchsgruppen, der Einhaltung aller regulatorischen Rahmenbedingungen sowie eines effektiven Projektmanagements möglich. Der Betrieb und die Erhaltung dieser über lange Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hoch qualifizierte Mitarbeiter.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für kapitalintensive Unternehmen ist ein gesicherter Zugang zum Kapitalmarkt. Der mehrheitliche Eigentümer von VERBUND, die Republik Österreich, sowie die kostengünstige, umweltfreundliche Wasserkrafterzeugung und das regulierte Netz werden auch von den Ratingagenturen als wesentliche und stabilisierende Elemente hervorgehoben.

Der Umbau des europäischen Energiesystems führt zur Verschlechterung der externen – und damit nicht direkt beeinflussbaren – Risikofaktoren aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft und Soziales. Der Verlust der Planungssicherheit zwingt Energieversorgungsunternehmen zur Anpassung ihrer Geschäftsmodelle, verzögert bzw. verhindert Investitionsentscheidungen und verursacht hohe Wertanpassungen (d. h. sprunghafte Veränderungen bilanzierter Vermögenswerte bzw. Schulden). Die Wirtschaftskrise und eine fehlgeleitete Regulierung haben marktwirtschaftliche Regeln der Preisbildung außer Kraft gesetzt (Einsatz nach variablen Produktionskosten). Dies gilt gleichermaßen für die Unterscheidung zwischen Grundlast (Base) und Spitzenlast (Peak). Mit der Erweiterung des Geschäftsmodells um energienahe Dienstleistungen eröffnen sich für VERBUND neue Chancen und Risiken. Diese unterliegen insbesondere auch informationstechnischen Schutzbestimmungen für Endkunden.

Mengenrisiko aufgrund Schwankung des Wasser-/Winddargebots

Als führender Stromerzeuger aus regenerativen Quellen ist VERBUND stark vom nicht beeinflussbaren Wetter (Regen und Wind) abhängig. Die VERBUND-Speicherkraftwerke und teilweise auch Höchstspannungsleitungen befinden sich im hochalpinen Gebiet. Der Klimawandel kann langfristig sowohl das saisonale als auch das jährliche Wasser-/Winddargebot beeinflussen. Zusätzlich können sich geologische Rahmenbedingungen – z. B. Permafrost – verändern. Naturereignisse wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen können einen ungeplanten Ausfall von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung

verursachen sowie Folgeschäden nach sich ziehen. Die Erzeugung aus Laufkraftwerken kann nur in sehr geringem Ausmaß gesteuert werden (Schwellbetrieb). Gleichzeitig werden Speicherkraftwerke mit spezifischen Rückhaltezeiten pro Tag, Monat oder Jahr eingesetzt. Die Wirtschaftlichkeit der Pumpspeicher von VERBUND gründet sich in der Flexibilität des über Jahrzehnte aufgebauten Gesamtsystems. Ertragschancen ergeben sich aus zusätzlichen Einsatzstunden zur Abdeckung des kurzfristigen Strombedarfs aufgrund der volatilen Erzeugung aus Wind und Photovoltaik: D. h. Energiemengen müssen zusätzlich erzeugt bzw. in Pumpspeichern „zwischengelagert“ sowie Netze durch flexible Kraftwerksleistung (Engpassmanagement) stabilisiert werden. Diese flexiblen Ergebnisbeiträge hängen wesentlich von der Häufigkeit und dem absoluten Ausmaß kurzfristiger Preisschwankungen auf den Strommärkten ab. Sie können den Verfall der Großhandelspreise für Strom jedoch nicht annähernd kompensieren.

Wertschöpfungsanteil der Informationstechnik steigt, Cyberrisiken nehmen zu

Informations- und Kommunikationssysteme bilden das Rückgrat der Geschäftstätigkeit von VERBUND. Den steigenden Risiken aus dem Cyberbereich begegnet VERBUND mit vorbeugenden Informationssicherheitsstrategien, -prozessen und internen Richtlinien. Neben der internen Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen engagiert sich VERBUND in nationalen und internationalen Gremien (z. B. energyCERT). Hohes Augenmerk legt VERBUND zudem auf die Sicherheit der leittechnischen Systeme. Diese werden aus Sicherheitsgründen weitgehend unabhängig von administrativen Netzwerken betrieben. Der Schutz der VERBUND-Verwaltungsgebäude und der dezentralen Werke erfolgt durch bauliche Maßnahmen und elektronische Überwachungssysteme.

Effektives Monitoring von Finanzrisiken unterstützt durch Finanzmanagement

Leistungs- und Zahlungsausfälle seiner Geschäftspartner (Kontrahentenrisiko) minimiert VERBUND durch ein effektives Finanzmanagement. Unter Wahrung des Vieraugenprinzips werden Kontrahentenlimits (Vergabe, Überwachung) zentral gesteuert und im Zuge der Geschäftsprozessabwicklung umgesetzt. Stabile Geldflüsse aus dem operativen Geschäft gewährleisten eine gesicherte Bedienung des Fremdkapitals. Darüber hinaus verfügt VERBUND über ausreichende Kreditlinien, mit denen sich liquide Mittel kurzfristig bereitstellen lassen.

Neues Geschäftsmodell erfordert die Anpassung langfristiger Verträge

Zur Abwicklung des Geschäfts hat VERBUND langfristige Verträge mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten sowie Miteigentümern und Mitbenutzern einzelner Kraftwerke abgeschlossen. Geänderte Rahmenbedingungen haben die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen beeinflusst. Die Anpassung von Verträgen erhöht das Risiko möglicher Gegenmaßnahmen seitens der Vertragspartner. In einem laufenden Projekt zur Effizienzsteigerung passt VERBUND seine Struktur an. Dies erfordert u. a. die Schließung von Standorten, die Beendigung von Abnahme- bzw. Lieferverträgen sowie auch die Umsetzung sozial verträglicher Personalprogramme. VERBUND bildet in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) Rückstellungen für vertraglich vereinbarte Aufwendungen aus laufenden Reorganisationsprogrammen, für Pensionen und Abfertigungen sowie für den Zeitraum nach der Stilllegung von Erzeugungsanlagen (z. B. Kosten für den Abbruch). Weicht die aktuelle Situation von den Annahmen für die Bildung dieser Vorsorgen ab, kann dies zu Ergebnisschwankungen führen. Dem möglichen Schlagendwerden gegebener Sicherheiten wird laufend gegengesteuert. Dazu

zählen auch mögliche Auswirkungen einer weiteren Änderung des Ratings der VERBUND AG auf eine noch aufrechte außerbücherlich geführte Cross-Border-Leasing-Transaktion.

Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbriefte und nicht verbriefte Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Derivatgeschäfte dienen grundsätzlich ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen. Die Wertveränderungen der Geschäfte, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung finden sich im Kapitel IV (2) des Anhangs.

Für das Jahr 2017 sind per 16.2.2017 keine Risiken zu erkennen, die für die VERBUND AG einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr gab es keine Zweigniederlassungen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

nach § 243a Abs. 2 UGB

Nach § 243a Abs. 2 UGB sind die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das Interne Kontrollsystem von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Der Aufbau des Risikomanagementsystems wird im „Disclosures on Management Approach“ (DMA), die Risikolage im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ des Integrierten Geschäftsberichts ausführlich erläutert.

Organisatorischer Rahmen

VERBUND trägt Verantwortung gegenüber zahlreichen Anspruchsgruppen und der Umwelt. Die Konzernführung handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

Grundlagen des Internen Kontrollsystems

Der Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. In der praktischen Umsetzung sind die Durchführung, die Kontrolle und die Überwachung der Geschäftsvorgänge strukturell voneinander getrennt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass kein einzelner Mitarbeiter alle Prozessschritte eines Geschäftsfalls vom Beginn bis zum Ende allein durchführen kann.

Die Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und die Wirksamkeit dieser Kontrollen werden periodisch überprüft. Ausgehend von der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der zeitlichen Abfolge der Kontrollen, der Ablaufdiagramme und der Prozesslandkarte erfolgt im regelmäßig aktualisierten Prozesshandbuch. VERBUND passt seine Organisation fortlaufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die VERBUND-Quartalsberichte und der Integrierte VERBUND-Geschäftsbericht vereinen Informationen aus Controlling, Finanz- und Risikomanagement. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Der liberalisierte europäische Energiemarkt fordert die Trennung (Unbundling) des Netzbetriebs von der Erzeugung, dem Handel und dem Vertrieb von vormals integrierten Energieversorgungsunternehmen. Die VERBUND-Tochter APG tritt seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Markt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen.

Periodische Überwachung

Die interne Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die einzelnen Prüfungen erfolgen auf Basis des vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramms, ergänzt durch Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt die APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das eingeforderte und eingezahlte Grundkapital setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: 170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals, beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich daher 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51 % beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51 % des Grundkapitals befinden sich verfassungsrechtlich im Eigentum der Republik Österreich verankert. Mehr als 25 % des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landesenergieunternehmen Wiener Stadtwerke Holding AG und EVN AG. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20 % des Grundkapitals sind im Streubesitz.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, welcher für den Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden eingehalten. Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie bezüglich der Änderung der Satzung.
7. Im Zuge einer Ermächtigung zum Aktienrückerwerb (abgelaufen mit 17.10.2015) hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 17.4.2013 den Vorstand für die Dauer von fünf Jahren (also bis 17.4.2018) auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung eigener Aktien als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot – auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre – zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen bzw. mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Mangels eigener Aktien ist diese Ermächtigung gegenstandslos. Darüber hinaus bestehen keine Befugnisse des Vorstands i.S.d. § 243a Abs. 1 Z. 7 UGB.

8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Abs. 1 Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.

9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d. § 243a Abs. 1 Z. 9 UGB bestehen nicht.

Der konsolidierte Corporate Governance Bericht ist im Integrierten Konzerngeschäftsbericht 2016 auf der VERBUND-Webseite unter www.verbund.com > Investor Relations > Finanzpublikationen abrufbar.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Ausblick

Das europäische Wirtschaftswachstum dürfte 2017 etwas geringer ausfallen als noch im Jahr 2016. Die Gründe der Wachstumsabkühlung sind Effekte des Brexit und der Russland-Sanktionen. Zusätzlich bestehen wirtschaftliche Abwärtsrisiken für den Euroraum in den nicht gelösten Schuldenkrisen von Italien und Griechenland, in einem weiteren Wachstumseinbruch in China, geopolitischen Konflikten und einer Blasenbildung aufgrund expansiver Geldpolitik. Positive Wirtschaftsimpulse sollten jedoch vom privaten Konsum ausgehen, der im Euroraum durch die Erwartung weiter steigender Beschäftigungszahlen und leicht steigender Löhne begünstigt wird. Gemäß der Prognose des IWF vom Jänner 2017 dürfte die Wirtschaft des Euroraums 2017 um 1,6% wachsen (Vergleichswert 2016: +1,7%). Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 1,5% vorhergesagt (Vergleichswert 2016: +1,7%).

Im Jahr 2017 sollte Österreichs Wirtschaft um 1,5% zulegen (Vergleichswert 2016: +1,5%; Quelle: WIFO-Prognose vom Dezember 2016). Die Inlandsnachfrage bleibt 2017 die bestimmende Kraft, dürfte jedoch etwas geringer ausfallen als im Jahr 2016. Die Steuerentlastung fördert eine Ausweitung des Konsums dauerhafter Güter wohl noch bis Mitte 2017. In der Folge wird sich mit dem Auslaufen der Steuerreformeffekte und dem Anziehen der Inflation das Wachstum etwas verlangsamen, zumal die hohe Arbeitslosigkeit die Konsumbereitschaft dämpft und die Auslandsnachfrage nur mäßig zunimmt. Trotz robuster Beschäftigungsexpansion übertrifft der Arbeitskräftezustrom weiterhin die Absorptionfähigkeit des Arbeitsmarkts. Die Arbeitslosenquote wird steigen.

Der Ölmarkt dürfte sich 2017 angesichts der von der OPEC Ende 2016 beschlossenen Produktionskürzungen einem Angebots-Nachfrage-Gleichgewicht annähern. Aufgrund eines steigenden Ölpreises könnten auch die Kohle- und Gasnotierungen wieder etwas zulegen. Trotz allem wird das Preisniveau auf den Primärenergie- und CO₂-Märkten weiterhin vergleichsweise niedrig bleiben.

Der Ausbau der geförderten Stromerzeugung aus neuen erneuerbaren Energieträgern wird sich fortsetzen. Andererseits wird die nur mäßige Konjunktorentwicklung in Europa und die Steigerung der Stromeffizienz den Stromverbrauch auch im nächsten Jahr kaum wachsen lassen. Dies – aber vor allem der nach wie vor nicht funktionierende CO₂-Markt – sind die Hauptgründe dafür, dass VERBUND 2017 mit gedämpften Großhandelspreisen rechnet.

Im Durchschnitt des Jahres 2016 notierten die Grundlastpreise für Stromlieferungen im Jahr 2017 mit 26,6 €/MWh um 14,2% unter jenen des Vorjahres. Das Peak-Load-Produkt 2017 verbilligte sich im Jahr 2016 gegenüber dem Jahr 2015 um ebenfalls 14,2% auf 33,5 €/MWh.

Die Prognosen von VERBUND für das Gesamtjahr 2017 berücksichtigen das herausfordernde Marktumfeld. Die starke Wasserkraftbasis von VERBUND stellt jedoch in diesem schwierigen Marktumfeld einen absoluten Wettbewerbsvorteil in der europäischen Strombranche dar.

Investitionsplan 2017 bis 2019

Der aktualisierte Investitionsplan von VERBUND für den Zeitraum 2017 bis 2019 sieht 754 Mio. € an Investitionen vor. Davon entfallen rund 299 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 455 Mio. € auf Instandhaltungen. Der Großteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 162 Mio. €). Zudem investiert VERBUND vor allem in ausgewählte Wasserkraftwerksprojekte sowie in die Effizienzsteigerung bestehender Kraftwerksanlagen. Zu nennen ist hier insbesondere das Laufwasserkraftwerk Töging in Deutschland. Die Investitionen betreffen die VERBUND-Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2017 plant VERBUND insgesamt rund 212 Mio. € zu investieren – davon rund 69 Mio. € in Wachstum und rund 143 Mio. € in Instandhaltungen.

Dividende

Für das Geschäftsjahr 2016 plant die VERBUND AG eine Dividende von 0,29 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt 2016 somit 30,9%.

Ergebnisausblick 2017

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasserkraft und Windkraft und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Zum 31.12.2016 waren entsprechend der VERBUND-Hedgingstrategie bereits rund 75% der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2017 kontrahiert. Der erzielte Preis lag rund 1,5 €/MWh unter dem im Jahr 2016 erzielten Absatzpreis. Für die noch nicht abgesicherten Mengen kalkuliert VERBUND mit den aktuellen Marktpreisen. Auf Basis der Vorschau zu Jahresbeginn, die geringere Dividendenzuflüsse aus Beteiligungen vorsieht, erwartet die VERBUND AG für das Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis vor Steuern, das deutlich unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 sein wird.

Wien, am 16.2.2017

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig
Vorsitzender-Stv. des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Bilanz

AKTIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2015	2016
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	13.380,8	19.940,3
II. Sachanlagen		23.748,6	22.903,8
III. Finanzanlagen	(2)	5.045.038,8	4.828.474,3
		5.082.168,2	4.871.318,4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	154,2	94,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	99.074,0	296.577,7
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		0,0	0,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	18,6	16,1
		99.246,8	296.688,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)	81.362,8	76.827,0
D. Aktive latente Steuern	(7)	273.897,6	228.928,6
		5.536.675,4	5.473.762,8
Rückgriffsrechte	(8)	1.230.842,2	991.226,2
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing		-468.113,1	-462.748,8
		762.729,2	528.477,3
PASSIVA			
	Erläuterung im Anhang	2015	2016
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	(9)	347.415,7	347.415,7
II. Kapitalrücklagen	(10)	971.720,3	971.720,3
III. Gewinnrücklagen	(11)	873.538,1	1.045.294,4
IV. Bilanzgewinn	(12)	121.595,5	100.750,5
davon Gewinnvortrag		0,0	0,0
		2.314.269,6	2.465.181,0
B. Rückstellungen	(13)	517.269,9	372.744,1
C. Verbindlichkeiten	(14)	2.704.263,6	2.634.507,4
davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		112.408,4	584.298,3
davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		2.591.855,3	2.050.209,1
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(15)	872,2	1.330,3
		5.536.675,4	5.473.762,8
Eventualverbindlichkeiten	(16)	1.230.842,2	991.226,2
ab Rückhaftungen Cross Border Leasing		-468.113,1	-462.748,8
		762.729,2	528.477,3

Gewinn- und Verlustrechnung

		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2015	2016
1. Umsatzerlöse	(17)	435.012,9	420.886,4
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		14,4	- 14,4
3. Sonstige betriebliche Erträge	(18)	664,4	516,1
4. Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z. 1 bis 3)		435.691,7	421.388,1
5. Aufwendungen für Strom-/Gas-/Netz-/ Emissionszertifikatebezug und sonstige bezogene Herstellungs- und Dienstleistungen		-347.567,2	-331.111,5
6. Personalaufwand	(19)	-26.655,7	-25.757,7
7. Abschreibungen	(20)	-2.012,4	-1.861,3
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-39.054,3	-35.085,5
9. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z. 4 bis 8)		20.402,0	27.572,0
10. Erträge aus Beteiligungen		352.241,6	437.913,3
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		65.962,6	51.441,3
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.065,6	3.889,1
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		9.431,6	8.432,7
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-291.900,1	-172.493,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-126.813,4	-89.750,1
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 10 bis 15)	(22)	18.987,8	239.433,3
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z. 9 und Z. 16)		39.389,8	267.005,3
18. Verschmelzungsdifferenzen		21.850,0	0,0
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(23)	82.505,2	5.501,5
20. Jahresüberschuss		143.745,0	272.506,8
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		-22.149,5	-171.756,3
22. Bilanzgewinn		121.595,5	100.750,5

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2016	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	333.277,1	6.903,4	77,6	0,0
	333.277,1	6.903,4	77,6	0,0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0	0,0	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	27.071,9	0,0	0,0	0,0
2. Elektrische Anlagen	5.277,2	301,5	17,3	322,4
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.718,6	382,2	143,5	0,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	322,4	0,0	0,0	-322,4
	52.467,6	683,8	160,9	0,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	385.744,7	7.587,2	238,5	0,0
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.388.086,7	196.787,4	4.594,3	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.716.073,1	26.000,0	270.521,9	0,0
3. Beteiligungen	286.172,5	950,0	0,0	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	45.000,0	0,0	0,0	0,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.872,1	0,0	487,4	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	63.200,7	0,0	4.167,8	0,0
	5.507.405,2	223.737,4	279.771,4	0,0
Anlagevermögen	5.893.149,9	231.324,6	280.009,9	0,0

in Tsd. €					
	Stand 31.12.2016	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016	Restbuchwert 31.12.2016	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	Restbuchwert 31.12.2015
	340.102,9	320.162,5	19.940,3	319.896,3	13.380,8
	340.102,9	320.162,5	19.940,3	319.896,3	13.380,8
	77,6	77,4	0,2	76,8	0,8
	27.071,9	18.295,7	8.776,2	17.804,4	9.267,6
	5.883,8	3.250,6	2.633,1	2.881,0	2.396,2
	19.957,3	8.463,0	11.494,3	7.957,0	11.761,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	322,4
	52.990,5	30.086,7	22.903,8	28.719,1	23.748,6
	393.093,4	350.249,3	42.844,1	348.615,4	37.129,3
	3.580.279,8	595.050,0	2.985.229,8	428.037,2	2.960.049,5
	1.471.551,2	0,0	1.471.551,2	0,0	1.716.073,1
	287.122,5	27.451,5	259.671,0	33.227,7	252.944,8
	45.000,0	0,0	45.000,0	0,0	45.000,0
	8.384,8	395,3	7.989,4	1.101,4	7.770,8
	59.032,8	0,0	59.032,8	0,0	63.200,7
	5.451.371,1	622.896,9	4.828.474,3	462.366,3	5.045.038,8
	5.844.464,5	973.146,1	4.871.318,4	810.981,7	5.082.168,2

Entwicklung der Abschreibungen des Anlagevermögens

	Kumulierte Abschreibungen 1.1.2016	Zugänge aus planmäßigen Abschreibungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	319.896,3	343,2
	319.896,3	343,2
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
a. mit Wohngebäuden	76,8	0,6
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	17.804,4	491,4
2. Elektrische Anlagen	2.881,0	381,2
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.957,0	644,9
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,0	0,0
	28.719,1	1.518,1
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	348.615,4	1.861,3
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	428.037,2	0,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
3. Beteiligungen	33.227,7	0,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.101,4	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0
	462.366,3	0,0
Anlagevermögen	810.981,7	1.861,3

	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	in Tsd. € Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016
	77,0	0,0	0,0	320.162,5
	77,0	0,0	0,0	320.162,5
	0,0	0,0	0,0	77,4
	0,0	0,0	0,0	18.295,7
	11,6	0,0	0,0	3.250,6
	138,9	0,0	0,0	8.463,0
	0,0	0,0	0,0	0,0
	150,5	0,0	0,0	30.086,7
	227,5	0,0	0,0	350.249,3
	0,0	20,0	0,0	595.050,0
	0,0	0,0	0,0	0,0
	0,0	5.776,2	0,0	27.451,5
	0,0	0,0	0,0	0,0
	16,8	689,2	0,0	395,3
	0,0	0,0	0,0	0,0
	16,8	6.485,4	0,0	622.896,9
	244,3	6.485,4	0,0	973.146,1

Fristigkeitspiegel 2016

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2016 mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	382.062,7	497.876,8	591.611,7	1.471.551,2
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	45.000,0	0,0	45.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.869,0	14.037,3	41.126,4	59.032,8
	385.931,8	556.914,1	632.738,2	1.575.584,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.763,3	0,0	0,0	12.763,3
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	250.264,9	0,0	0,0	250.264,9
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	33.053,4	0,0	0,0	33.053,4
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	496,1	0,0	0,0	496,1
	296.577,7	0,0	0,0	296.577,7
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	41.257,7	892.988,5	627.823,0	1.562.069,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	288.674,0	313.543,4	215.811,7	818.029,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.387,4	3,5	39,0	15.429,9
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	233.312,2	0,0	0,0	233.312,2
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.667,0	0,0	0,0	5.667,0
	584.298,3	1.206.535,4	843.673,7	2.634.507,4

Fristigkeitspiegel 2015

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2015 mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	76.871,9	859.567,9	779.633,3	1.716.073,1
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	45.000,0	0,0	45.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	4.182,2	14.392,0	44.626,5	63.200,7
	81.054,1	918.959,9	824.259,8	1.824.273,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.430,2	0,0	0,0	11.430,2
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	61.743,0	0,0	0,0	61.743,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.316,1	0,0	0,0	9.316,1
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	16.584,7	0,0	0,0	16.584,7
	99.074,0	0,0	0,0	99.074,0
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	26.357,7	913.106,4	627.823,0	1.567.287,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	58.268,2	620.626,6	254.158,3	933.053,1
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.879,1	15,7	0,0	13.894,8
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.174,9	0,0	0,0	2.174,9
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.255,1	0,0	0,0	2.255,1
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.473,3	28.332,1	147.793,2	185.598,6
	112.408,4	1.562.080,8	1.029.774,5	2.704.263,6

Anhang zum
Jahresabschluss

Anhang – Erläuterungen

I. Allgemeine Erläuterungen

Der vorliegende Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der geltenden Fassung erstellt.

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Der Ausweis der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Form und Inhalt entsprechend den konzerneinheitlichen Erfordernissen von VERBUND vorgenommen.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen oder sind die Vorjahresbeträge nicht vergleichbar, so werden die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst und in der entsprechenden Position erläutert.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten, dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als sechs Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als sechs Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersversorgung im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 4 UGB) wird verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Folgejahr als Anlagenabgang dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Für die unterlassenen Zuschreibungen aus Vorjahren wurde im Jahr 2016 steuerrechtlich eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z. 270 lit. a EStG gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB in der Position der passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert wird.

Der Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze bei VERBUND sieht im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

	Abschreibungssatz in %	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte an Telekomanlagen	10	10
Rechte an Softwareprodukten	25	4
Sonstige Rechte	5	20
Bauten		
Wohn- und Geschäftsgebäude	2 bzw. 3	33,3 bzw. 50
Betriebsgebäude	3	33,3
Technische Anlagen und Maschinen		
Maschinelle Anlagen	4 bzw. 5	20 bzw. 25
Elektrische Anlagen	5	20
Telekomanlagen	10	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10–25	4–10

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene mittelbar zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich der Einbeziehung von sozialen Aufwendungen sowie Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 3 und 4 UGB) wird verzichtet.

Die Bewertung der nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren erfassten Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Fall erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Zeitwert anzusetzen ist. Forderungen in Fremdwährungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihres Entstehens bzw. zum niedrigeren Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) des Bilanzstichtags (sofern nicht anderweitig kursgesichert) bewertet.

Auf Fremdwährung lautende Guthaben bei Kreditinstituten sind ebenso mit dem Devisenreferenzkurs der EZB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Umlaufvermögen

Aktive latente Steuern

Soweit in den Folgejahren Steuerentlastungen zu erwarten sind, werden gemäß § 198 Abs. 9 UGB seit dem Geschäftsjahr 2004 Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz gebildet, wobei die auf die Gruppenmitglieder entfallenden Steuerlatenzen entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in deren Bilanz ausgewiesen sind. Vom Wahlrecht zur Bildung einer Steuerlatenz auf Verlustvorträge wird ab dem Geschäftsjahr 2016 Gebrauch gemacht.

Dieser Abgrenzungsposten resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach bestmöglicher Schätzung des Erfüllungsbetrags notwendig waren. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Der Ansparzeitraum bei den Abfertigungsrückstellungen beträgt 25 Jahre. Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers auf gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des EVU-Kollektivvertrags werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt. Der Zinsaufwand wird, wie international üblich, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Als Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2008-P - Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung - Pagler & Pagler“ herangezogen.

Den Berechnungen zum 31.12.2016 und 2015 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

	in %	
	2015	2016
Zinssatz:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	2,00 bzw. 2,25	1,5 bzw. 1,75
Abfertigungen	2,00	1,50
Trend:		
Pensionssteigerungen	2,25	1,75
Gehaltssteigerungen	2,25	1,75
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Altverträge	6,50	6,50
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Neuverträge	4,00	4,00
Fluktuation	0,00–4,00	0,00–3,30
Pensionsalter Frauen	56,5–65 J.	56,5–65 J.
Pensionsalter Männer	61,5–65 J.	61,5–65 J.
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	2,00	1,50

Für die erwartete Rendite des Planvermögens wird derselbe Zinssatz herangezogen, der für die Berechnung der dazugehörigen Rückstellung verwendet wird. Die Abzinsungssätze werden sowohl entsprechend den Restlaufzeiten der Verpflichtungen als auch äquivalent zu dem darin enthaltenen Bestand (Aktive und Pensionisten) differenziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Devisenreferenzkurs der EZB des Bilanzstichtags – sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt – bewertet.

Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsanleihen und -krediten werden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der EZB bewertet, sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt. Das Ergebnis dieser Bewertung wird unter den entsprechenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Disagios bzw. Geldbeschaffungskosten und Bereitstellungsprovisionen wurden in den Geschäftsjahren 1994 und 2014 aktiviert und werden planmäßig getilgt. Die im Zuge der Verschmelzung der VERBUND International Finance GmbH im Geschäftsjahr 2014 übernommenen Disagios und Geldbeschaffungskosten werden bei den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen und getilgt.

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten wird ab 2016 steuerrechtlich eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z. 270 lit. a EStG gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB in der Position der passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen wird.

Bei einzelnen externen Finanzierungen wurden zur Absicherung des Zahlungsstroms Zinsswaps (variabel auf fix) abgeschlossen. Für kerninterne Absicherungen von Zahlungsströmen und Wertansätzen wurden ebenfalls einzelne Zinsswaps vereinbart (variabel auf fix).

Verbindlichkeiten

**Rechnungs-
abgrenzungsposten**

**Derivative
Finanzinstrumente**

Steuern vom Einkommen

Die VERBUND AG ist Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 8 KStG 1988.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet (Steuerumlagesatz 25 %) bzw. im Verlustfall gutgeschrieben (Steuerumlagesatz im Ausmaß von 25 %, 20 % bzw. 15 %, abhängig vom voraussichtlichen Zeitpunkt zukünftiger Gewinne des Gruppenmitglieds). Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung bzw. Erhöhung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers. Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

III. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zu Aktiva

A. Anlagevermögen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“. Der Grundwert der Grundstücke beträgt 3.340,7 Tsd. € (Vorjahr: 3.340,7 Tsd. €).

(1) I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungrechte an Anlagen beträgt 859,3 Tsd. € (Vorjahr: 1.145,8 Tsd. €).

(2) III. Finanzanlagen

Die Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung „Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB“ dargestellt.

Die Entwicklung und Struktur der Beteiligungen, Ausleihungen und der Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens ist der gesonderten Anlage „Entwicklung des Anlagevermögens“ zu entnehmen.

Ausleihungen Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verpfändet. Die unterlassenen Zuschreibungen des Vorjahres wurden per 1.1.2016 steuerrechtlich in eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z. 270 lit. a EStG übergeführt und werden gemäß § 906 Abs. 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert (siehe auch Erläuterung (15) D. Rechnungsabgrenzungsposten).

B. Umlaufvermögen

(3) I. Vorräte

	2015	2016
Handelswaren	154,2	94,9

in Tsd. €

(4) II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 26,5 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 250.238,5 Tsd. € (Vorjahr: 61.743,0 Tsd. €) sonstige Forderungen. In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 12.961,9 Tsd. €

(Vorjahr: 9.200,9 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 20.091,5 Tsd. € (Vorjahr: 115,2 Tsd. €) sonstige Forderungen.

	in Tsd. €	
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2015	2016
Zinsabgrenzungen und Provisionen aus Anleihen und Darlehen	469,5	419,7
Finanzämter	16.048,1	7,4
Personalverrechnung	4,8	4,2
Geleistete Anzahlungen	2,9	1,9
Sonstige	59,5	63,0
	16.584,7	496,1

(5) III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	in Tsd. €	
	2015	2016
Kassenbestand	16,1	16,1
Guthaben bei Kreditinstituten	2,5	0,0
	18,6	16,1

(6) C. Rechnungsabgrenzungsposten

	in Tsd. €	
	2015	2016
Strombezugsakontierungen	25.719,1	23.695,5
Disagio, Begebungs- und Bereitstellungskosten bei Anleihen und langfristigen Krediten	8.388,1	7.463,2
Sonstige	47.255,6	45.668,4
	81.362,8	76.827,0

Gemäß den Ausweisänderungsvorschriften des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) wurden die Vorjahresbeträge der Aktiven latenten Steuern in die Position D. Aktive latente Steuern umgliedert (273.897,6 Tsd. €).

(7) D. Aktive latente Steuern

	in Tsd. €	
	2015	2016
Sozialkapital	7.390,6	6.918,5
Wertansätze Sachanlagevermögen	0,0	3,6
Steuerliche Sonderabschreibungen	-281,6	-281,4
Sonstige	266.788,6	222.287,9
Latente Steuererstattungsansprüche (+) bzw. Steuerschulden (-) saldiert	273.897,6	228.928,6

Die Aktive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbe- oder -entlastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 25 % zugrunde gelegt. Die passiven latenten Steuern aus steuerlichen Sonderabschreibungen resultieren aus der rückwirkenden Ausweisänderung der un versteuerten Rücklagen gemäß RÄG 2014.

Die sonstigen Steuerlatenzen betreffen Unterschiede im unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Ansatz bei Geldbeschaffungskosten, langfristigen Rückstellungen und im Beteiligungsbereich.

(8) Rückgriffsrechte

Die Rückgriffsrechte betragen insgesamt 991.226,2 Tsd. € (Vorjahr: 1.230.842,2 Tsd. €). Neben den Rückgriffsrechten gegenüber Konzernunternehmen bestehen vorwiegend Rückgriffsrechte gegenüber Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften aus den bei der VERBUND Hydro Power GmbH abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von 462.748,8 Tsd. € (Vorjahr: 468.113,1 Tsd. €). Siehe auch Erläuterungen (16) Eventualverbindlichkeiten.

Erläuterungen zu Passiva

A. Eigenkapital

(9) I. Eingefordertes und eingezahltes Grundkapital

Zum Bilanzstichtag befinden sich 347.415.686 Aktien im Umlauf.

Zusammensetzung	Stück	Anteil
Inhaberaktien Kategorie A	170.233.686	49%
Namensaktien Kategorie B	177.182.000	51%
beurkundet durch Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich (hinterlegt beim Bundesministerium für Finanzen)		
	347.415.686	100%

Im Zuge einer Ermächtigung zum Aktienrückenwerb (abgelaufen mit 17.10.2015) hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 17.4.2013 den Vorstand für die Dauer von fünf Jahren (also bis 17.4.2018) auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung eigener Aktien als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot – auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre – zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen bzw. mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Mangels eigener Aktien ist diese Ermächtigung gegenstandslos.

Es bestehen keine wechselseitigen Beteiligungen gemäß § 241 Z. 6 UGB.

(10) II. Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen bestehen zur Gänze aus gebundenen Kapitalrücklagen. Die gebundenen Kapitalrücklagen und die gesetzliche Gewinnrücklage ergeben in Summe 991.604,3 Tsd. €, das sind mehr als 10% des Grundkapitals.

(11) III. Gewinnrücklagen

	in Tsd. €	
	2015	2016
Gesetzliche Rücklage	19.884,0	19.884,0
Freie Rücklagen	853.654,2	1.025.410,5
	873.538,1	1.045.294,4

Gemäß den Ausweisänderungen des RÄG 2014 wurden rückwirkend unbesteuerter Rücklagen in Höhe von 2.655,8 Tsd. € in die Position Freie Rücklagen übertragen.

(12) IV. Bilanzgewinn		in Tsd. €
Zum 31.12.2015		121.595,5
Ausschüttung		- 121.595,5
Gewinnvortrag		0,0
Jahresüberschuss		272.506,8
Rücklagenveränderungen		- 171.756,3
Zum 31.12.2016		100.750,5

(13) B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Abfertigungen		in Tsd. €
	2015	2016
Deckungskapital aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung	9.375,7	9.335,3
Versteuerter Teil der Rückstellungen	9.375,7	9.335,3

Im Jahr 2002 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124b Z. 68 EStG).

2. Rückstellungen für Pensionen		in Tsd. €
	2015	2016
Pensionsrückstellung	33.423,8	31.403,1
davon pensionsähnliche Verpflichtungen	6.154,4	6.572,3

3. Steuerrückstellungen		in Tsd. €
	2015	2016
Körperschaftsteuer (inklusive Vorperioden)	0,0	46.960,7
Sonstige Steuerrückstellungen	573,3	1.186,1
	573,3	48.146,8

In den Körperschaftsteuerrückstellungen betreffen 25.039,2 Tsd. € die Nachversteuerung ausländischer Verluste, welche gemäß AFRAC-Stellungnahme 30 „Latente Steuern im Jahresabschluss“ vom Dezember 2016 von den Steuerlatenzen zu den Steuerrückstellungen umgegliedert wurden.

4. Sonstige Rückstellungen		in Tsd. €
	2015	2016
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	4.091,3	1.456,8
Sonstige	460.444,2	273.310,5
	464.535,5	274.767,3

In den Rückstellungen betreffen 273.310,5 Tsd. € (Vorjahr: 460.444,2 Tsd. €) verbundene Unternehmen aufgrund der Ausstattungsverpflichtung der VERBUND AG im Zusammenhang mit der Abwicklung der Liquidation der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.

	in Tsd. €	
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	2015	2016
Prämien	3.686,6	4.092,3
Nicht konsumierte Urlaube	3.206,8	2.990,7
Urlaubszuschüsse	746,7	704,9
Vorpensionen	644,7	291,0
Sterbegeld	529,1	505,6
Zeitguthaben	135,9	106,4
Sonstige	411,9	400,7
	9.361,6	9.091,6

(14) C. Verbindlichkeiten

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 231.758,6 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Finanzverbindlichkeiten sowie 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 87,3 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	in Tsd. €	
Sonstige Verbindlichkeiten	2015	2016
Aus Finanzierungsbeiträgen	1.936,2	1.601,7
Aus Steuern	0,0	1.161,1
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	304,3	297,8
Personalverrechnung	149,1	203,1
Langfristige Stromlieferverpflichtung	180.399,7	0,0
Sonstige	2.809,2	2.403,3
	185.598,6	5.667,0

(15) D. Rechnungsabgrenzungsposten

	in Tsd. €	
	2015	2016
Baukostenbeiträge	736,7	701,7
Zuschreibungsrücklage	0,0	508,5
Aus dem Stromgeschäft	135,5	106,7
Sonstige	0,0	13,4
	872,2	1.330,3

Die unterlassenen Zuschreibungen des Vorjahres wurden per 1.1.2016 steuerrechtlich in eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 124b Z. 270 lit. a EStG übergeführt und werden gemäß § 906 Abs. 32 UGB unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten bilanziert.

In den Rechnungsabgrenzungsposten betreffen 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

(16) Eventualverbindlichkeiten

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Patronatserklärungen und Haftungen für Tochtergesellschaften im Rahmen der zentralen Finanzierung durch die VERBUND AG sowie um sonstige Haftungsübernahmen exklusive der Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von insgesamt 33.873,9 Tsd. € (Vorjahr: 297.290,8 Tsd. €). Von diesen betreffen 28.617,4 Tsd. € (Vorjahr: 294.770,8 Tsd. €) verbundene Unternehmen und 1.725,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Tochtergesellschaft VERBUND Hydro Power GmbH (vorm. VERBUND Hydro Power AG) hat in den Geschäftsjahren 1999 bis 2001 mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen abgeschlossen. Die in der Bilanz der VERBUND Hydro Power GmbH ausgewiesenen Werte notieren zur Gänze in USD. Mit Ausnahme einer Transaktion war schon ursprünglich eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren oder durch Ausleihungen an Finanzinstitutionen gegeben. Nunmehr liegen nur mehr geschlossene Positionen vor.

Beginnend im Jahr 2009 und in der Berichtsperiode 2010 wurden, auch im Zuge der Finanzmarktkrise, rund 85 % des ursprünglichen Volumens der Transaktionen wieder aufgelöst. Die letzte noch verbleibende Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Die Auflösung der Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten getilgt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans sowie die entsprechenden Veranlagungen aber von der VERBUND Hydro Power GmbH fortgeführt werden.

Die VERBUND AG hat im Zusammenhang mit diesen Cross-Border-Leasing-Transaktionen Garantieerklärungen für die VERBUND Hydro Power GmbH abgegeben, welche im Wesentlichen für die nicht aufgelöste Transaktion sowie für die an die VERBUND Hydro Power GmbH übertragenen Verbindlichkeiten weiterhin in Höhe von insgesamt 957.352,2 Tsd. € (Vorjahr: 933.551,4 Tsd. €) bestehen. Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 462.748,8 Tsd. € (Vorjahr: 468.113,1 Tsd. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftung) gesichert. Diese Rückhaftungen sind unter den gesamten Rückgriffsrechten (siehe Erläuterung 8) ausgewiesen. Als Eventualverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen nach Abzug dieser Rückhaftungen verbleiben somit insgesamt 494.603,4 Tsd. € (Vorjahr: 465.438,3 Tsd. €).

In den Verträgen mit den Kreditgebern bzw. mit dem Eigenkapitalinvestor sind für den Garanten Mindestratings vorgesehen. Durch die in der Berichtsperiode erfolgte Herabstufung der Bonitätsbewertung durch Standard&Poor's und Moody's ist bei der einzig verbliebenen Cross-Border-Leasing-Transaktion ein sogenannter Head Lease Filing Trigger (Urkundenhinterlegung) schlagend geworden. Als Alternative zur Urkundenhinterlegung kann auch eine Risikoabgeltung (Waiver) durch Bezahlung einer einmaligen Gebühr zur Anwendung kommen. Für die geschätzten zukünftigen Aufwendungen, die aus dem Schlagendwerden des Head Lease Filing Triggers resultieren, wurde bei der VERBUND Hydro Power GmbH in Form einer Rückstellung vorgesorgt.

Darüber hinaus besteht weiterhin das Risiko, dass bei einer Ratingverschlechterung von veranlagenden Finanzinstituten unter einen bestimmten Schwellenwert die veranlagenden Finanzinstitute auszutauschen oder zusätzliche Sicherheiten durch die VERBUND Hydro Power GmbH bereitzustellen sind. Gleiches gilt bei zwei vorzeitig beendeten Transaktionen, bei denen die Finanzverbindlichkeiten fortgeführt wurden, wenn das veranlagende Finanzinstitut oder die VERBUND AG eine bestimmte Verschlechterung im Rating erfährt.

**Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung**

Die Ratings der Vertragspartner bzw. das Rating der VERBUND AG lagen zum 31.12.2016 mit Ausnahme des oben beschriebenen Sachverhalts über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für die VERBUND AG bzw. die VERBUND Hydro Power GmbH besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf, einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen. Dieses Risiko ist nicht zuletzt auch dadurch herabgemindert, dass zum Teil Gewährträgerhaftungen durch Gebietskörperschaften für einzelne Vertragsparteien bestehen.

Im Zuge der Umstrukturierungen des Telekommunikationsbereichs bei VERBUND wurden Haftungen gegenüber der ehemaligen tele.ring Telekom Service GmbH und der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft übernommen.

(17) 1. Umsatzerlöse		in Tsd. €	
		2015	2016
Erlöse aus Stromlieferungen			
Inland ¹	Energieversorgungsunternehmen	52.370,1	44.283,3
	Industrie- und Endkunden	207.136,7	217.094,6
	Sonstige Kunden	111.121,9	106.888,2
		370.628,7	368.266,2
EU	Sonstige Kunden	21.408,4	0,0
		21.408,4	0,0
		392.037,1	368.266,2
Netztarifverrechnung; Benützung- und Betriebsführungsentgelte			
		3.127,9	2.983,8
Sonstige Erlöse (inkl. Gashandel)			
		39.847,9	49.636,3
		435.012,9	420.886,4

¹ davon aus weiterverrechneten Netzgebühren 131.706,7 Tsd. € (Vorjahr: 124.498,4 Tsd. €)

Gemäß den Ausweisänderungen des RÄG 2014 wurden 23.919,1 Tsd. € (Vorjahr: 27.641,4 Tsd. €) von der Position Sonstige betriebliche Erträge zur Position Sonstige Erlöse umgegliedert.

(18) 3. Sonstige betriebliche Erträge		in Tsd. €	
		2015	2016
a)	Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	2,2	2,0
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	177,4	42,8
c)	Übrige	484,7	471,3
		664,4	516,1

Gemäß den Ausweisänderungen des RÄG 2014 wurden 23.919,1 Tsd. € (Vorjahr: 27.641,4 Tsd. €) von der Position Sonstige betriebliche Erträge zur Position Sonstige Erlöse umgegliedert.

(19) 6. Personalaufwand

in Tsd. €

	2015	2016
a) Gehälter	22.705,2	20.773,0
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen		
Abfertigungszahlungen	2.127,8	824,8
Beitragszahlungen Mitarbeiter-Vorsorgekasse	183,5	170,2
Veränderung der Abfertigungsrückstellung	-968,7	-218,4
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	-205,7	-1,7
	1.136,8	775,0
c) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorpensionen und Pensionszahlungen	2.519,1	2.299,8
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	-4.465,9	-2.674,5
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	41,8	9,5
Veränderung der Rückstellungen für Vorpensionen	-352,1	-364,1
Pensionskassenbeiträge (einschließlich Nachschussverpflichtung)	1.008,6	1.161,9
	-1.248,6	432,7
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.822,3	3.561,0
e) Sonstige Sozialaufwendungen	240,0	216,0
	26.655,7	25.757,7

(20) 7. Abschreibungen

in Tsd. €

	2015	2016
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	1.962,9	1.822,8
Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	49,5	38,5
	2.012,4	1.861,3

(21) 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	2015	2016
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	184,6	162,2
b) Übrige		
Werbungs- und Markterschließungskosten	11.139,2	10.703,9
Übriger Verwaltungsaufwand für Administration	5.510,5	5.929,8
Betriebskosten für Baulichkeiten, Mieten und Leasing	4.927,3	3.225,7
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	3.838,2	3.011,0
IT-Support, EDV	2.554,2	2.859,6
Mitgliedsbeiträge	1.611,9	1.194,9
Telekomleistungen, Datendienste	592,0	574,1
Aus- und Weiterbildung	431,6	436,9
Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen	273,2	315,6
Sonstige	7.991,7	6.672,1
	38.869,7	34.923,4
	39.054,3	35.085,5

(22) 16. Finanzergebnis

in Tsd. €

	2015	2016
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	334.383,9	419.235,6
davon aus Gewinngemeinschaften	72.290,2	9.436,4
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
aus verbundenen Unternehmen	62.370,8	48.885,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	2.293,7	3.615,2
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		
Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	4.291,9	2.444,3
Zuschreibung zu Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,0	20,0
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
Abschreibungen verbundene Unternehmen	0,0	167.032,8
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	288.037,6	5.460,2
davon aus Gewinngemeinschaften	3.319,0	5.460,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon Zinskomponente für langfristige Personalrückstellungen	917,6	861,0
aus verbundenen Unternehmen	293,7	18.227,5

(23) 19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	in Tsd. €	
	2015	2016
Steuern vom Einkommen der Unternehmensgruppe	13,0	20.252,6
davon an Gruppenmitglieder weiterbelastet ¹	-88.817,5	- 79.858,9
Aufwand für künftige Nachversteuerungen von Verlustübernahmen ausländischer Gruppenmitglieder	0,0	18.925,1
Nachträge/Gutschriften aus Vorperioden	- 179,5	- 34.828,5
Veränderung latenter Steuern ²	6.478,8	70.008,2
	-82.505,2	- 5.501,5

¹ Steuerumlagesatz 15 % bzw. 25 % // ² Der Vorjahresbetrag wurde gemäß den Ausweisänderungen des Rechnungslegungs-Änderungsgesetzes 2014 angepasst (0,6 Tsd. €).

IV. Sonstige Angaben

	in Tsd. €		
Wesentliche Posten:	Gesamtverpflichtung	2017	2017-2021
Miet- und Leasingverträge, Versicherungen	¹	4.191,7	12.840,3
Bestellobligo	3.172,2	2.833,8	3.172,2
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	¹	9,0	44,8

¹ Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar.

Mit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besteht ein Strombereitstellungsvertrag, wonach die in deren Kraftwerken erzeugte Energie abzüglich der Strombezugsrechte anderer beteiligter Partner an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Mit der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft und der Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft bestehen Stromlieferverträge, wonach die Hälfte der in deren Kraftwerken erzeugten Energie an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Gemäß einem Stromliefervertrag ist die Innwerk AG verpflichtet, die Hälfte der erzeugten Energie der Kraftwerke Ering-Frauenstein und Egglfing-Obernberg der VERBUND AG zu den um den vereinbarten Gewinnzuschlag erhöhten Selbstkosten zu liefern.

Mit der VERBUND Services GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik, Versicherung, Beschaffung, Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung, Telekommunikation sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrsabwicklung und Cash Management.

Im Bereich Stromvertrieb und -handel bestehen Auftragsverträge mit der VERBUND Trading GmbH und der VERBUND Sales GmbH.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung an den Finanzmärkten

1. Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen

wurde von der APK Pensionskasse AG zur Abdeckung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 170,9 Tsd. €) gemeldet.

Zum Bilanzstichtag hatte ein Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Voraussetzung dafür waren eine 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

Es bestehen offene Einzahlungsverpflichtungen im Beteiligungsbereich in Höhe von 1.025,0 Tsd. € (Vorjahr: 5.000,0 Tsd. €).

2. Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzbereich

Für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten mit einem zum 31.12.2016 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 369.937,5 Tsd. € (Vorjahr: 384.562,5 Tsd. €) bestehen Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinssicherungsgeschäfte bilden eine Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Krediten. Da eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, kann eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte in Höhe von 15.960,7 Tsd. € (Vorjahr: 23.756,0 Tsd. €) unterbleiben. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden zehn Jahren (2017 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zur Vermeidung von Schwankungen der künftigen Zins-Cashflows von an Konzernunternehmen gewährten Ausleihungen mit variabler Zinsvereinbarung in Höhe von insgesamt nominal 177.450,0 Tsd. € (Vorjahr: 203.925,0 Tsd. €) wurden Ende 2012 und im ersten Halbjahr 2013 mit Kreditinstituten Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die aushaftenden Kreditverträge mit den an diesem Absicherungsgeschäft beteiligten Konzernunternehmen auf die mit dem jeweiligen Kreditinstitut vertraglich fixierte Fixzinskondition umgestellt. Da auch hier eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedge-Dokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, darf auf eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte verzichtet werden. Die Stichtagsbewertung dieser Geschäfte ergab zum 31.12.2016 einen negativen Zeitwert in Höhe von 11.003,7 Tsd. € (Vorjahr: 10.035,2 Tsd. €).

3. Personalstand

Durchschnitt	2015	2016
Angestellte	153	140

in Tsd. €

4. Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

	2015	2016
Vorstandsmitglieder, ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	1.034,1	-439,9
Andere Arbeitnehmer	-1.145,9	1.647,6
	-111,8	1.207,7

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. Im Geschäftsjahr 2016 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in der Höhe von 217.045 € bezahlt (Vorjahr: 213.975 €).

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. Im Geschäftsjahr 2016 sind 361.210 € (Vorjahr: 384.644 €) für Pensionen und 0 € (Vorjahr: 0 €) für Abfertigungen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung (Vergütung nach Beendigung des Vertragsverhältnisses) betragen 100.750 € (Vorjahr: 107.826 €). Die Aufwendungen für Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 339.132 € (Vorjahr: - 1.141.911 €).

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

5. Organe der Gesellschaft

Vergütung für den Vorstand

			in €
Name	Fixe Bezüge	Variable Bezüge ¹	Gesamt
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	817.449	402.505	1.219.954
Dr. Johann Sereinig	781.431	385.702	1.167.133
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	580.794	172.002	752.796
Dr. Peter F. Kollmann	774.185	229.275	1.003.460

¹ Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt im Folgejahr, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an die Vorstandsmitglieder in der Berichtsperiode 2016 gewährten variablen Bezüge für die Berichtsperiode 2015.

Die Bezüge der vier Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2016 insgesamt 4.293.724 € (Vorjahr: 4.143.855 €), darin enthalten 150.380 € (Vorjahr: 105.924 €) an Sachbezügen.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Im Geschäftsjahr 2015 betrug dieser Prozentsatz zwischen 30 % und 50 %, für die aktuelle Berichtsperiode 2016 betrug dieser Prozentsatz zwischen 50 % und 70 %. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte in der Berichtsperiode 2015 zu 50 % auf der Erreichung des Konzernergebnisses, zu 15 % auf der Erreichung des Free Cashflows und zu 35 % auf mittelfristigen (zweijährigen, zum Teil qualitativen) Zielen, beispielsweise die Erreichung spezifischer Kostenziele in Verbindung mit dem Projekt „VERBUND 2015“ sowie die Marktoffensive (z. B. die Steigerung des Marktanteils, neue Dienstleistungen und Produkte, die Erweiterung der B2B-Aktivitäten). Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

An die Leitungsorgane des Konzerns und deren Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats (inklusive Ersatz verrechneter Spesen/Reisekosten) betragen insgesamt 387.329 € (Vorjahr: 312.665 €).

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder (gemäß Regel 51 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

	in €	
	2015	2016
Vorsitzender	25.000	25.000
Vorsitzender-Stellvertreter (zwei)	15.000	15.000
Mitglieder	10.000	10.000
Sitzungsgeld	500	500

Diese Regelung findet auch für den Arbeitsausschuss und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats analog Anwendung.

6. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zustimmungspflichtige Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen (gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

Im Geschäftsjahr 2016 wurden keine nicht fremdüblichen Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen, abgeschlossen. Es wurden Leistungen für verschiedene Konzerngesellschaften von VERBUND erbracht, diese Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

7. Konzernbeziehungen

Die VERBUND AG ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen von VERBUND. Gemäß § 238 Abs. 1 Z. 18 UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung der Angaben zu den Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH, der VERBUND Services GmbH, der VERBUND Sales GmbH, der VERBUND Solutions GmbH und der VERBUND Trading GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

8. Angaben gemäß § 8 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz

VERBUND hat die bereits bestehende Aufteilung in Geschäftsfelder (formales Unbundling) im Geschäftsjahr 1999 durch ein rechtliches Unbundling ergänzt, d. h. durch die weitere Errichtung von gesellschaftsrechtlich eigenständigen Unternehmen mit getrennten Geschäftsleitungen und Rechnungswesen.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz (EIWOG) werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

Stromlieferungen VERBUND Hydro Power GmbH, Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Innwerk AG, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

Stromhandel/-vertrieb VERBUND Trading GmbH, VERBUND Sales GmbH, VERBUND Trading & Sales Deutschland GmbH

Telekommunikation VERBUND Services GmbH

Dienstleistungen VERBUND Services GmbH

Finanzierung VERBUND Finanzierungsservice GmbH

Personalabstellungen VERBUND Hydro Power GmbH, VERBUND Trading GmbH, VERBUND Services GmbH, VERBUND Sales GmbH

Der Vorstand stellt den Antrag (gemäß § 96 Abs. 1 AktG), zulasten des verteilungsfähigen Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2016 auf die 347.415.686 Stückaktien eine Dividende von 0,29 € pro Aktie, das sind in Summe 100.750.548,94 €, auszuschütten.

Zwischen dem Bilanzstichtag am 31.12.2016 und der Freigabe zur Veröffentlichung am 16.2.2017 gab es keine angabepflichtigen Ereignisse.

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2016 kWh
Wasserkraft	100,0%	1.377.886.000
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebenen Strommenge	100,0%	1.377.886.000

100% der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise stammen aus Österreich.

Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	2016
Radioaktiver Abfall mg/kWh	0,0
CO ₂ -Emissionen g/kWh	0,0

Wien, am 16.2.2017

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig
Vorsitzender-Stv. des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

9. Gewinnverwendungs-vorschlag

10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

11. Angaben gem. § 78 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz

Angaben zu den Beteiligungen

gemäß § 238 Abs. 1 Z. 4 UGB

						in Tsd. €
	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2016	Letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital ¹
Verbundene Unternehmen konsolidiert²						
Austrian Power Grid AG	Wien	100,00	2016	+	41.181,9	422.476,9
Innwerk AG	Stammham	100,00	2016	+	21.723,0	149.539,7
VERBUND Finanzierungsservice GmbH	Wien	100,00	2016	+	885,4	218,1
VERBUND Sales GmbH	Wien	100,00	2016	-	983,9	10.353,9
VERBUND Services GmbH	Wien	100,00	2016	+	8.551,0	7.420,6
VERBUND Solutions GmbH	Wien	100,00	2016	-	4.476,3	14.915,0
VERBUND Thermal Power GmbH	Neudorf ob Wildon	100,00	2016	+	768,9	4.236,3
VERBUND Trading GmbH	Wien	100,00	2016	+	46.410,6	146.410,9
VERBUND Wind Power Deutschland GmbH	Wörrstadt	100,00	2016	+	0,0	25,0
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.	Neudorf ob Wildon	99,99	2016	+	187.133,7	-273.310,5
CAS Regenerabile S.R.L. ^{3,4}	Bukarest	99,99	2016	-	12.365,7	38.951,2
Alpha Wind S.R.L. ^{3,4}	Bukarest	99,98	2016	-	17.752,9	40.115,6
Ventus Renew Romania S.R.L. ^{3,4}	Bukarest	99,98	2016	-	21.523,2	38.746,4
Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	+	209,0	3.038,4
Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	+	55,1	3.188,6
Windpark Eichberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	+	800,3	5.382,4
Windpark Ellern GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	-	524,0	5.575,4
Windpark Hochfels GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	+	89,3	3.402,8
Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	+	956,4	5.549,7
Windpark Schönborn GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	+	987,3	5.649,7
Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	+	376,6	5.076,8
Windpark Stetten I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	+	266,5	4.581,1
Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2016	+	42,7	1.638,4
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	81,00	2016	+	1,0	68,6
VERBUND Hydro Power GmbH	Wien	80,54	2016	+	151.080,3	1.505.247,2
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	70,27	2016	+	1.881,3	293.113,3

						in Tsd. €
	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2016	Letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital ¹
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörstadt	61,26	2016	+	0,0	43,4
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	50,00	2016	+	960,0	15.710,7
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	50,00	2016	+	2.451,3	8.805,2
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	50,00	2016	+	3.493,1	58.380,1
Assoziierte Unternehmen						
AQUANTO GmbH ⁵	Unterföhring	50,00	2015	-	2.375,8	220,8
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft ⁶	Steyr	50,00	2016	+	463,0	26.982,0
KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft ⁵	Klagenfurt	35,17	2015	+	74.678,3	740.726,1
PÖYRY Energy GmbH	Wien	25,10	2015	+	2.019,9	13.519,2

¹ Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. a UGB oder lokalem Recht // ² Vollkonsolidierung gemäß § 253-261 UGB // ³ Jahresabschluss nach lokalem Recht // ⁴ Werte wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet // ⁵ Konsolidierung „at equity“ gemäß § 263-264 UGB // ⁶ anteilmäßige Konsolidierung gemäß § 262 UGB

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VERBUND AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31.12. 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Problemstellung

Die VERBUND AG weist zum 31.12.2016 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von rund 2.985,2 Mio. € aus. Aufgrund der derzeitigen angespannten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat die Gesellschaft die Werthaltigkeit der Beteiligungsansätze untersucht.

In die zur Werthaltigkeitsüberprüfung herangezogenen Bewertungsmodelle auf Basis kapitalwertorientierter Verfahren fließen zahlreiche Inputfaktoren zur Markteinschätzung ein. Aufgrund der daraus resultierenden Komplexität und vor dem Hintergrund anhaltend niedriger Strompreis- und Zinsniveaus sind die Werthaltigkeitsprüfungen aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung im Rahmen der Abschlussprüfung, da ihre Ergebnisse in hohem Maße von der Angemessenheit der Einschätzung durch die gesetzlichen Vertreter beeinflusst und zudem besonders sensitiv hinsichtlich des angewandten Diskontierungszinssatzes und der Annahmen zur Strompreisentwicklung sind.

Details zu den Werthaltigkeitsprüfungen und den wesentlichen Bewertungsannahmen sind im Anhang im Abschnitt II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben die im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen angesetzten Parameter mit unternehmensspezifischen Informationen sowie branchenspezifischen Marktdaten bzw. -erwartungen aus externen und internen Datenquellen verglichen und die angewendeten Bewertungsmodelle hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Zur Plausibilisierung der Kapitalkosten mittels Vergleichsanalyse haben wir interne Experten hinzugezogen.

Die Konsistenz der bei den Berechnungen verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir durch Abgleich der darin verwendeten Plandaten mit der vom Aufsichtsrat genehmigten Mittelfristplanungen, vertraglichen Grundlagen sowie VERBUND-spezifischen Strompreisszenarien beurteilt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, in der Ergänzung zum Integrierten Geschäftsbericht 2016 (Disclosures on Management Approach, idF DMA) und im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Integrierte Geschäftsbericht, DMA und der Jahresfinanzbericht werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen des Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetzes (EIWOG) ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands der geprüften Gesellschaft oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Gerhard Marterbauer.



Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Wien, am 16.2.2017

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

MMag. Dr. Klaus Bernhard Gröhs
Wirtschaftsprüfer

Glossar

EBIT (Earnings before Interest and Tax)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital.

FFO (Funds from Operations)

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern.

Fiktive Schuldentilgungsdauer

Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Gearing

Nettoumschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital.

Nettogeldfluss

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise gegliedert in Nettogeldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Nettoumlaufvermögen

Kurzfristiges Vermögen (inkl. kurzfristiger Ausleihungen und kurzfristiger Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristiger Schulden (inkl. kurzfristiger Rechnungsabgrenzungen).

Nettoverschuldung

Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich liquider Mittel (inkl. Pos. Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens), bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen (z. B. bei Cross-Border-Leasing-Geschäften).

RCF (Retained Cashflow)

Funds from Operations (FFO) abzüglich gezahlter Dividende.

ROCE (Return on Capital Employed)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) abzüglich darauf entfallender Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital.

ROE (Return on Equity)

Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Eigenkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROI (Return on Investment)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROS (Return on Sales)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

IMPRESSUM

Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Satz: inhouse produziert mit firesys
Kreativkonzept und Design: Brains
Konzept und Beratung: Grayling
Übersetzung und Sprachberatung:
ASI GmbH – Austria Sprachendienst
International

Kontakt: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien
Telefon: + 43(0)50313-0
Fax: + 43(0)50313-54191
E-Mail: info@verbund.com
Homepage: www.verbund.com
Firmenbuchnummer: FN 76023z
Firmenbuchgericht: Handelsgericht Wien
UID-Nr.: ATU14703908
DVR-Nr.: 0040771
Unternehmenssitz: Wien, Österreich

Investor Relations:
Andreas Wollein
Telefon: + 43(0)50313-52604
E-Mail: investor-relations@verbund.com

Konzernkommunikation:
Beate McGinn
Telefon: + 43(0)50313-53702
E-Mail: media@verbund.com

